

Der Hönegger

"Stehen Sie immer noch jeden Monat am Einzahlungsschalter Schlange?"

Dies können Sie vermeiden. Mit dem Ständigen Auftrag lassen Sie Ihre Monatsrechnungen regelmässig und pünktlich bezahlen:



SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT
SKA

SKA-Salärkonto plus Ihre Bank in Hönegg

Freitag, 29. August 1986
Nr. 31
AZ 8049 Zürich

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
59. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 24.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 45 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 225 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Recht auf Katze im Sack?

Vor gut vier Jahren wurde die «Lehrwerkstätten-Initiative» eingereicht. Verantwortlich zeichnete die SAP, «Sozialistische Arbeiterpartei», links von der SP, deren parlamentarische Fraktion sich distanziert hat, jedoch vom Parteivorstand desavouiert wurde, der Schützenhilfe leisten will.

Vor zwei Jahren hat der Bundesrat eine Botschaft verabschiedet über diese Volksinitiative «für eine gesicherte Berufsbildung und Umschulung», die zur Ablehnung empfohlen wird. Abstimmung: 28. September 1986.

Die Initiative strebt in erster Linie eine «vollwertige Berufsbildung» an. Jugendliche, die keine Lehrstelle finden sollten (oder keine, die genehm ist), müssten von Staates wegen eine kostenfreie berufliche Ausbildung von mindestens drei Jahren erhalten. «Stiften» im herkömmlichen Arbeitsverhältnis müssten zusätzlich «praktische Ausbildungskurse» belegen können. In die Berufsbildung «integriert» sollten auch Frauen, ausländische Jugendliche und Behinderte werden, und jedermann müsste sich, kostenlos und mit einem Ausbildungshonorar entlohnt, umschulen oder weiterbilden lassen können.

Zum Teil werden, wie man sieht, offene Türen eingearannt, zum andern masslose und unrealistische Forderungen gestellt, so dass es auf der Hand liegt, dass man den Initianten zum Vorwurf macht, ganz einfach und schlicht das heutige System der berufs begleitenden Schulung aus den Angeln heben zu wollen. Statt dessen öffentlich betriebene Lehrwerkstätten, deren Schüler mit 1760 Franken monatlich honoriert zu werden hätten.

Dieser Initiative räumt kaum jemand Erfolgsaussichten ein, schon deswegen nicht, weil sich die bisherige Art der Betriebslehre (Zusammenarbeit der privaten Betriebe mit den öffentlich betriebenen Schulen) bewährt hat. Dass es

in der Minderzahl auch schlechte Lehrstellen gibt, tut dieser Feststellung keinen Abbruch.

Der heute geläufigen Meisterlehre wird vorgeworfen, es berücksichtige benachteiligte Jugendliche nicht. Das stimmt nur zum geringen Teil; andererseits gibt es heute für solche viele Möglichkeiten. Es stimmt auch, dass heute die Arbeitgeber die Anzahl der Lehrplätze bestimmen. Bis jetzt ist ihnen dies aber nicht schlecht gelungen! Zudem ist das «herrschende» System nicht so tabu, dass nicht auch noch Verbesserungen verwirklicht werden könnten. (Vor zwei Generationen war Lehrlingslohn nicht die Regel.)

Sein Hauptpositivum ist der Praxisbezug. Trotzdem sind die Initianten (in ihrer Broschüre «Berufsbildung im Kreuzverhör») «gegen die Meisterlehre und für eine grundsätzliche Umwälzung in der Berufsbildung». (Dabei geht es jetzt – bei den Lehrwerkstätten – in erster Linie um die gewerblich-industrielle Ausbildung, aber der Initiativtext erwähnt auch – vorausschauend – «andere Ausbildungsstätten», die zu errichten wären und unter denen man sich welche für KV-Absolventen vorstellen darf.)

Ein weiteres Argument für die heutige Betriebslehre ist die, dass sie die öffentliche Hand entlastet. Lehrwerkstätten wären durch die Kantone zu errichten, und für sie ginge diese Auflage ins gute Tuch! Das erhellt sich am Beispiel bereits bestehender Lehrwerkstätten, die aber nicht die allgemeine Grundlehre ersetzen, sondern berufsspezifisch eingesetzt sind.

«Im Volk» ist man mit dem bisherigen System im allgemeinen zufrieden, man will keine Neuauflage des seinerzeit abgelehnten «Rechtes auf Bildung». So ist denn nicht anzunehmen, dass die Bundesverfassung mit einem Art. 34 octies (neu) zu ergänzen ist, die ein «Recht auf vollwertige Berufsbildung» stipuliert.

Von Biotopen, Bauprojekten und Jugendlichen in Hönegg...

Weder von den verschwundenen Altbauten im Dorfzentrum noch von den aus dem Ackerboden gestampften Neubauten im Rütihof soll diesmal die Rede sein, sondern von Entwicklungen eher unscheinbarer Art.

Wer vom Friedhof auf dem Ruggernweg Richtung Heizenholz spaziert, wird rechter Hand einen neu entstandenen Wassertümpel bemerken. Um es gleich vorwegzunehmen: hier entsteht ein sogenanntes Biotop, ein kleiner Weiher, der verschiedensten Tieren und Pflanzen Lebensraum bieten wird. Biotope entstehen in Stadtnähe aber selten von selbst, und so steckt auch in diesem Fall eine ganz Menge Arbeit und Geld dahinter.

Wer sind die Initianten?

Es sind dies Hönegger Jugendliche, die sich bereits durch andere Leistungen hervortaten. Sie haben eine von der Stadt zur Verfügung gestellte, verlotterte Hütte mit viel Einsatz ausgebaut und dort einen Lebensraum geschaffen, der nun schon seit über fünf Jahren als *Freizeit-Treff* funktioniert. Dieser Erfolg wurde kürzlich mit einer weiteren Landschenkung honoriert, und auf eben diesem Stück Land entsteht nun das neue Biotop.

Weil natürliche Feuchtgebiete immer seltener werden, sind solche Biotope für das ökologische Gleichgewicht von grosser Bedeutung. Die Neuschaffung

geschützter Lebensräume ist gerade in Stadtnähe, wo dem Naturschutz verpflichtete Anliegen oft mit anderen (mächtigeren) Interessen kollidieren, besonders zu begrüssen. Zu diesen Anliegen gehört auch der Schutz noch bestehender, intakter Grünzonen.

Nur wenige Schritte neben dem nun entstehenden Biotop, dicht am Spazierweg, erhebt sich ein Baugebiet: hier soll eine der letzten Wiesen und eine ganze Reihe gesunder Bäume dem Bau luxuriöser Terrassenhäuser geopfert werden. Auch hier haben sich die Jugendlichen eingesetzt und haben Unterschriften gesammelt für den Verzicht auf diese Überbauung, über deren geplantes Ausmass sich jeder Spaziergänger selbst ein Urteil bilden möge. Die von den Jugendlichen lancierte Petition ist denn auch innert kürzester Frist von weit über 500 Höneggerinnen und Höneggern unterzeichnet worden. Solche Aktionen sind zu unterstützen, denn die heute jungen Menschen sind es, welche morgen für die heute gemachten Fehler die Verantwortung zu übernehmen haben.

Hans-Jürg Pfaff

Hönegger Armbrustschieszen 1986

Am 13./14. September laden wir Euch wieder ganz herzlich zu unserem Hönegger-Armbrustschieszen auf dem Höneggerberg ein. Für einmal fällt unser Fest mit dem Knabenschieszen zusammen. Das wird aber sicher niemanden hindern, einige vergnügliche Stunden mit uns zu verbringen.

Durchgeführt werden folgende Mannschaftswettkämpfe:

Kategorie	Wanderpreise
Vereine Damen Hönegg	Zürcher Zinnkanne
Vereine Herren Hönegg	Walliser Zinnkanne
Firmen Hönegg	Walliser Zinnkanne
Gäste (für alle Nicht-Hönegger)	Grosse Treichel

In jeder Kategorie wird der Siegermannschaft ein zusätzlicher Preis abgegeben. Unsere Aufzeichnungen

Das Salzkorn der Woche

*Der Enthüllungsjournalismus ist «in».
Fürwahr! Nicht nur in Worten, sondern auch per Bild!*

C. G. Salis



URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNNEG

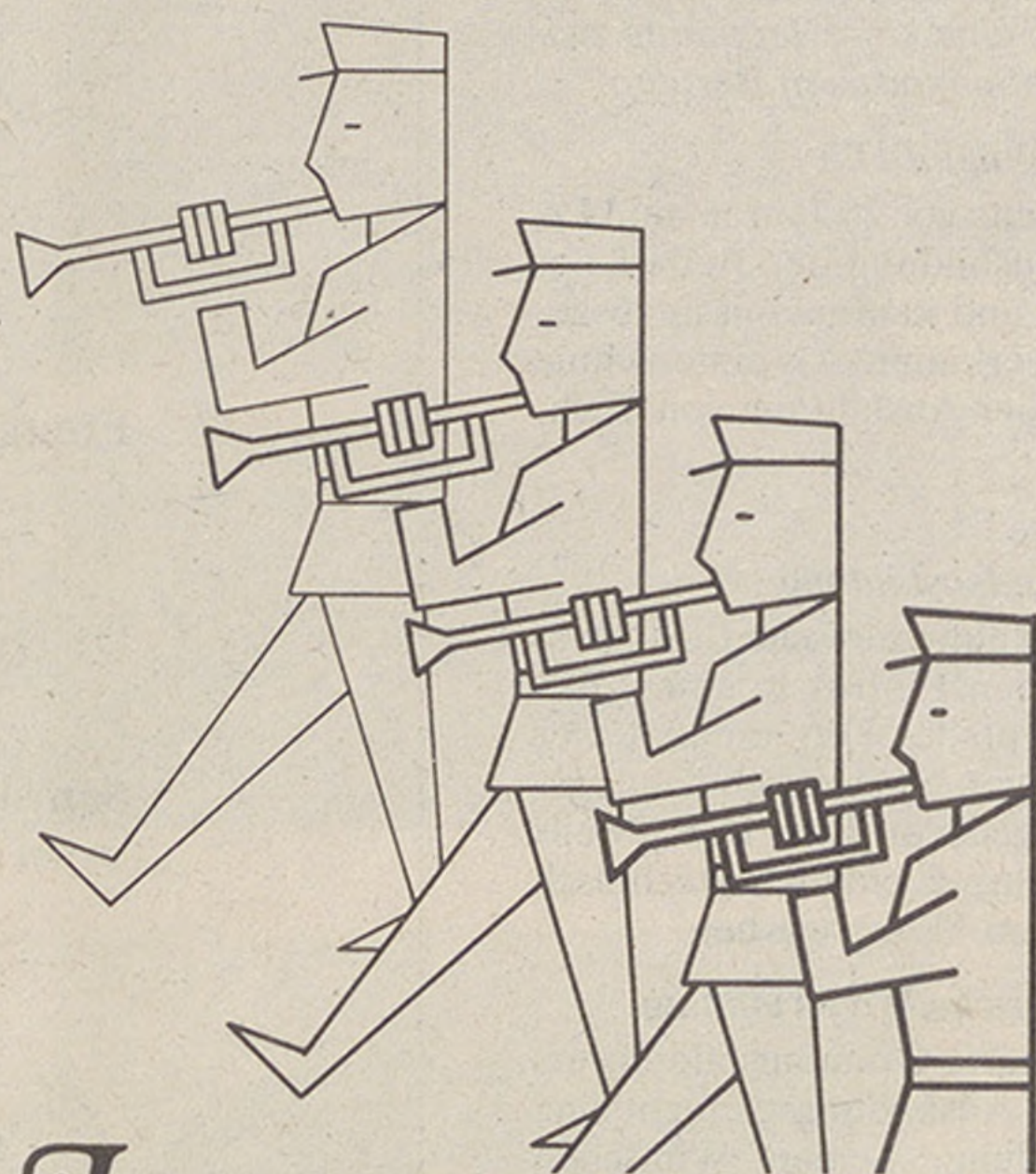
mit Zürcher Sehenswürdigkeiten laufen immer noch. In diesem Jahr zielt das Stadthaus unser Abzeichen. Aber auch die beliebte Medaille mit der Hönegger Kirche ist noch erhältlich. Eine Auszeichnung erhalten alle Einzel- oder Mannschaftsschützen, die die erforderliche Punktzahl erreichen. Um besser koordinieren zu können, wären wir dankbar, wenn sich Mannschaften voranmelden würden. Einzelschützen können sich wie üblich, am Anlass selbst anmelden. Selbstverständlich auch spätentschlossene Mannschaften.

Voranmeldungen bitte an: Otto Keller, Riedhofstrasse 252, 8049 Zürich-Hönegg, Tel. 56 33 37. Hier sind auch Anmeldescheine für Mannschaften erhältlich. Ein Tip: Am Morgen, bis ca. 10.00 Uhr ist jeweils die beste Zeit um zu Schiessen.

Schiesszeiten

Samstag, 13. September, 08.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 18.00 Uhr. Sonntag, 14. September, 07.30 bis 12.00 Uhr. Anschliessend Absenden. Schiesserechtigt ist, wer im 12. Altersjahr ist (und mehr natürlich). Wie immer wird unser Stubenmeister Sie mit *Speis und Trank* verwöhnen. In der Hoffnung auf ein vergnügliches Wochenende und schönes Wetter verbleiben wir:

Eure Armbrustschützen Hönegg



Limmattaler Musikfest
Kant. Kreis-Musiktag
29./30./31. August 1986

Heute Freitagabend...

Konzert der Knabenmusik der Stadt Zürich

Letztjähriger Sieger in der zweiten Stärkeklasse am Weltjugendmusiktreffen in Zürich (Beginn Punkt 20.00 Uhr)

Stimmungsmusik mit dem Charly Piller Sextett

Volkstümliches vom Ländler bis zu Oberkrainer Melodien zum Tanzen oder auch nur Geniessen!

Dixie-Time mit den Harlem Ramblers

Ein Leckerbissen besonderer Art – der Kenner lässt ihn sich nicht entgehen, sollte es noch Leute geben, denen die Harlem Ramblers kein Begriff sind, ist es höchste Zeit diese Gruppe kennenzulernen. Um die Geisterstunde jazzt, ragt's und swingt's mit den Harlem Ramblers (Beginn 23.30 Uhr)

Ab 00.30 Uhr spielt nochmals das **Charly Piller Sextett** für Sie auf zum Tanz.

... und dies alles bei **Gratis-Eintritt!**

«Wirtschaft aktuell»

Lobenswerter Versuch der Zolliker «Regierung»: Privatisierung der Rauchgaskontrolle

Die Idee der Privatisierung von staatlichen Tätigkeiten findet wenig Widerhall in der Praxis – selbst bürgerlich dominierte Exekutiven bekunden Mühe, die liberale Losung «Mehr Freiheit und Selbstverantwortung – weniger Staat» in die Tat umzusetzen. Abgesehen von den weltanschaulichen Gründen kommt der Delegation von Aufgaben der öffentlichen Hand aus folgender Überlegung immer mehr Bedeutung zu: Dem Staat werden weiterhin immer neue, zusätzliche Aufgaben erteilt (zum Beispiel Schutz der Umwelt), gleichzeitig wird auf die Einhaltung der Stellenplafonierung gedrungen. Einen Ausweg aus dieser Situation dürfte in vielen Fällen die Privatisierung von staatlichen Tätigkeiten – wie in Zollikon – bieten.

Dr. Robert Chanson
für die FDP-Arbeitsgruppe F+U
(Freischaffende und Unternehmer)

Sich vorstellen...

kann sich ein musizierender Verein durch eine Aufführung oder anlässlich einer öffentlichen Probe. Der Cäcilienchor Heilig-Geist und der Orchesterverein Hönegg laden Sie herzlich ein zu der öffentlichen Hauptprobe, **Dienstag, 2. September 1986, 20.15 Uhr in der katholischen Kirche**. Es wirken namhafte Solisten mit: Angelica Röhrig (Sopran), Beatrice Lustenberger (Alt) und Emil Scheiwiler (Bass); die sich anzuhören wird bestimmt ein Genuss werden.

Interessenten und Nichtinteressenten – jedermann – ist herzlich willkommen.

Vorstösse für den Umweltschutz aus dem Kreis 10 überwiesen

(mitg.) Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung der letzten Woche zwei Vorstösse von ZH-10-Gemeinderäten für den Umweltschutz überwiesen: Mit einem Postulat strebt Gemeinderätin Erika Mägli-Fischer (SP) eine Fortsetzung der Baumannschetten-Aktion («Visualisierung von Baumschäden») vom September vergangenen Jahres an. Dr. Robert Chanson (FdP) schlägt seinerseits vor, die Verminderung der Luftbelastung durch den Verkehr in Zusammenarbeit mit den Vorortgemeinden anzugehen. Dies vor allem aus der Erkenntnis heraus, dass viele wirkungsvolle Massnahmen nur in regionaler Zusammenarbeit getroffen werden können (Bsp.: P+R-Anlagen auf dem Lande für Pendler zur City).

Badeplausch im Hallenbad Altstetten

Samstag/Sonntag, 30./31. August 1986

Zum Anlass des Quartierfestes in Zürich Altstetten bieten wir im Hallenbad Altstetten an der Dachslerstrasse 35 am Wochenende des 30./31. August 1986 verschiedene Attraktionen an. Das Hauptereignis findet diesmal nicht im Wasser, sondern auf der Liegewiese statt. Dort wird ein riesiges Gummihaus aufgestellt, in dem sich die Kinder so richtig austoben können.

Für wahre Gaumenfreuden sorgt das Wirtepaar Jellici mit raffinierten Grill- und Sommerspezialitäten zu vernünftigen Preisen.

Im Hallenbad selber kann man heisse Disco-Musik geniessen und sich an diversen Wasserspielgeräten vergnügen. Nicht zu vergessen ist das beliebte Kunst- und Clownspringen am Samstagabend, durchgeführt vom Verein Zürcher Wasserspringer, welches das Publikum immer wieder zu Begeisterungstürmen hinreissen lässt.

Der Eintrittspreis wird nicht erhöht. Es werden die normalen Gebühren erhoben. Erwachsene bezahlen Fr. 2.—, Kinder zwischen 6 und 16 Jahren Fr. 1.—. Das Hallenbad ist an beiden Tagen normal ab 08.00 Uhr geöffnet. Der Badeplausch dauert am Samstag von 10.00 bis 24.00 Uhr und am Sonntag von 10.00 bis 16.00 Uhr.

Roland Huber Innendekorationen

Zürich-Hönegg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslegepöppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u. a.

Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch

abends und samstags nach Vereinbarung

Telefon 01/56 72 62



Ch 82

Umzüge bis 4 Zimmer

Fr. 45.— Std. Spesen + 30 km inbegr.
Räumungen: Keller, Winden.
15jährige Erfahrung. **Tel. 56 83 55**

TV-Reparaturen

8–20 Uhr

Seriöses Fachteam repariert
prompt und zuverlässig
noch am Tag Ihres Anrufs!

441414

AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Nummer 181 meldet:

Wir hatten uns schon sehr auf das Vormittagskonzert der Stadtjugendmusik Zürich auf dem Kirchenplatz vor der Reformierten Kirche Höngg gefreut, obgleich wir vor- und nachher mit genügend Klängen bedient waren: zwar die Fahrt nach Luzern zur «Faust»-Symphonie Liszts (Generalprobe) sagten wir des schlechten Wetters wegen ab, doch hörten wir die «Tannhäuser»-Übertragung aus Bayreuth und besuchten in der Katholischen Kirche Witikon das Festkonzert für die Paulus-Akademie. Trotzdem sollte uns das sicher frische und lebensaufgeschlossene Spiel der Jugend beglücken, – und vielleicht gerade deshalb, weil nach dem gewichtigen «Faust», dem nicht durchaus daseinszugewendeten Wagner und dem von Peter Wettstein dirigierten Sonntagsnachmittagskonzert etwas Unbelastetes uns davon entfernen sollte. Indes bereits um 8.30 vernahmen wir die Absage im Radio, wobei auffallen musste, dass die Veranstalter in Attinghausen, Adliswil und Regensburg, – um nur diese zu nennen, – mehr Mut und Zuversicht bewiesen, indem sie ihre Anlässe stattfinden liessen. – Merkwürdig! Wir geben gerne zu, dass in der Innerschweiz anderes Wetter zu erwarten wäre als in unserem Quartier, – aber Adliswil? Mit Vorführungen im Freien muss man hierzulande stets vorsichtig sein: wir erinnern uns nur der heftig verregneten Theateraufführungen im Rieterpark vor vielen Jahren. Und wie oft verlegte die Direktion der Internationalen Musikfestwochen am Vierwaldstättersee nicht die Serenaden Paul Sachers vor dem Löwendenkmal in den hierfür stimmungslosen Saal des Kunsthhauses. Nun trauen wir persönlich Ankündigungen nicht, durch eigene Erfahrungen belehrt. So wagten wir, in die Wohnung des Präsidenten der Stadtjugendmusik zu telefonieren, wo uns selbstverständlich die gleiche Auskunft gegeben wurde. Schliesslich schauten wir auch noch aus dem Fenster: wahrhaftig regnete es.

Jetzt waren wir zwar vor unserem Gewissen gesichert. Andererseits heimlich unzufrieden. Stets waren (und sind wir) für Live-Sendungen sind uns ein magerer Ersatz; wie war das beim «Tannhäuser» wieder zu spüren, dessen «Venus» gesanglich so gar nichts Lockend-Verführerisches an sich hatte, und dessen Pilgerchor nichts Glaubensvertieftes: «gesehen» dürfte sich da ein wesentlich richtigerer Eindruck ergeben. Ist nicht unbedingt erforderlich, junge Leute musizierend zu erblicken; Wie ganz anders ist doch, schaut man auf die Primgeigerin mit den schulterlangen Haaren, spürbar mit Wettstein'scher Zeichengebung kommunizierend, gleich der Flötistin Brigitte Kronjäger, besonders harmonisierend bei Ernest Blochs «Suite modale». Auffallend viele junge Geigerinnen beim Kammerorchester Männerdorf-Küsnacht bezaubern uns, – wie wäre das wohl beim Stadtjugendmusik-Vormittag in Höngg gewesen? (E.M.)

20 Jahre Ausbildung zum Technischen Kaufmann am ITA Institut für Technische Ausbildung

Den Inhabern zahlreicher verantwortungsvoller Positionen in Industrie und Wirtschaft werden häufig sowohl technische wie auch kaufmännische Kenntnisse abverlangt. Das schweizerische Schul- und Bildungssystem macht jedoch eine klare Trennung zwischen technischen und kaufmännischen Berufen.

Seit 1966 Technischer Kaufmann ITA

Demgegenüber wurde bereits vor 20 Jahren am ITA Institut für Technische Ausbildung der Bedarf der Wirtschaft nach technisch und kaufmännisch ausgebildeten Kaderleuten klar erkannt. Als erste Schule begann das ITA 1966 mit der Ausbildung von Technischen Kaufleuten (TK).

Ergänzung der technischen oder kaufmännischen Grundausbildung

Eine technische oder eine kaufmännische Berufslehre ist Voraussetzung für den Eintritt in einen TK-Lehrgang. Das TK-Konzept des ITA umfasst vier Ausbildungs-Elemente wovon eines durch die abgeschlossene Berufslehre abgedeckt wird. Das jeweils fehlende Grundausbildungs-Element (technisch oder kaufmännisch) wird am ITA erworben.

Technische und Kaufmännische Weiterbildung

Gestützt auf die nun erweiterte Grundausbildung erhält der ITA-TK als drittes Ausbildungselement eine fachtechnische Weiterbildung. Seinen Wünschen bzw. beruflichen Voraussetzungen entsprechend, kann der ITA-TK die technische Weiterbildung an der mechanisch-technischen, an der elektrotechnisch-elektronischen oder an der bautechnischen Abteilung des ITA absolvieren. Als viertes Ausbildungselement erwirbt der Studierende eine kaufmännisch-betriebswirtschaftliche Weiterbildung. Nach 5 Semestern endet der schulische Teil der Aus- und Weiterbildung zum Technischen Kaufmann ITA mit der Diplomprüfung. Im Anschluss daran erstellt der Kandidat unter der Führung eines Fachexperten eine Diplomarbeit. Der Kandidat schlägt ein Thema aus seinem beruflichen Umfeld vor. Der hohe praktische Wert einer Diplomarbeit wird dadurch belegt, dass Arbeitgeber häufig den Diplomanden damit beauftragen, die Lösung des bearbeiteten Problems im Betrieb zu verwirklichen.

Anerkennung durch den svtk

Das ITA-Diplom eines Technischen Kaufmannes ist vom svtk (Schweizerischer Verein Technischer Kaufleute) anerkannt. Dieser Berufsverband vertritt die Interessen der Inhaber anerkannter Diplome gegenüber der Industrie, den Schulen, sowie den staatlichen Stellen (z.B. BIGA). Interessenten für die Ausbildung zum Technischen Kaufmann erhalten weitere Informationen und Unterlagen beim ITA Institut für Technische Ausbildung, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich, Telefon 01/311 58 38.

Samstag, 30. August 1986

14.00 Uhr	Kindernachmittag
18.15 Uhr	Marschmusikdefilee (auf der Riedhofstrasse)
19.00 Uhr	Limmattaler Vereine musizieren für Sie Anschließend TANZ
24.00 Uhr	Mitternachtsshow
Sonntag, 31. August 1986	
10.30 Uhr	Frühschoppenkonzert
12.45 Uhr	Marschmusikdefilee (auf der Riedhofstrasse)
13.30 Uhr	Limmattaler Vereine musizieren für Sie
Dazwischen Veteranenehrung	
18.00 Uhr	TANZ – Ausklang

Kindernachmittag

Traditionsgemäss gehört der Samstagnachmittag den Kindern – was aber nicht heissen soll, dass die «grossen Kinder» (lies Erwachsene) zu Hause bleiben müssen!

Ab 14.00 Uhr werden unter dem Motto «Lust, Plausch und Freude am Spielen» verschiedene Unterhaltungs- und Geschicklichkeitsspiele zur Austragung kommen, wobei es in erster Linie um den Plausch und die Teilnahme geht. Für die Spiele stehen zum Teil Spielgeräte zur Verfügung, welche am späteren Nachmittag unter den Teilnehmern verlost werden, so u.a. Gumpis (gespendet von Firma Dr. Wander), zwei Kinder-Dreirad-Velos (gespendet von Firma Wisa Gloria) und ein Planschbecken (gespendet von Firma Franz Carl Weber)!

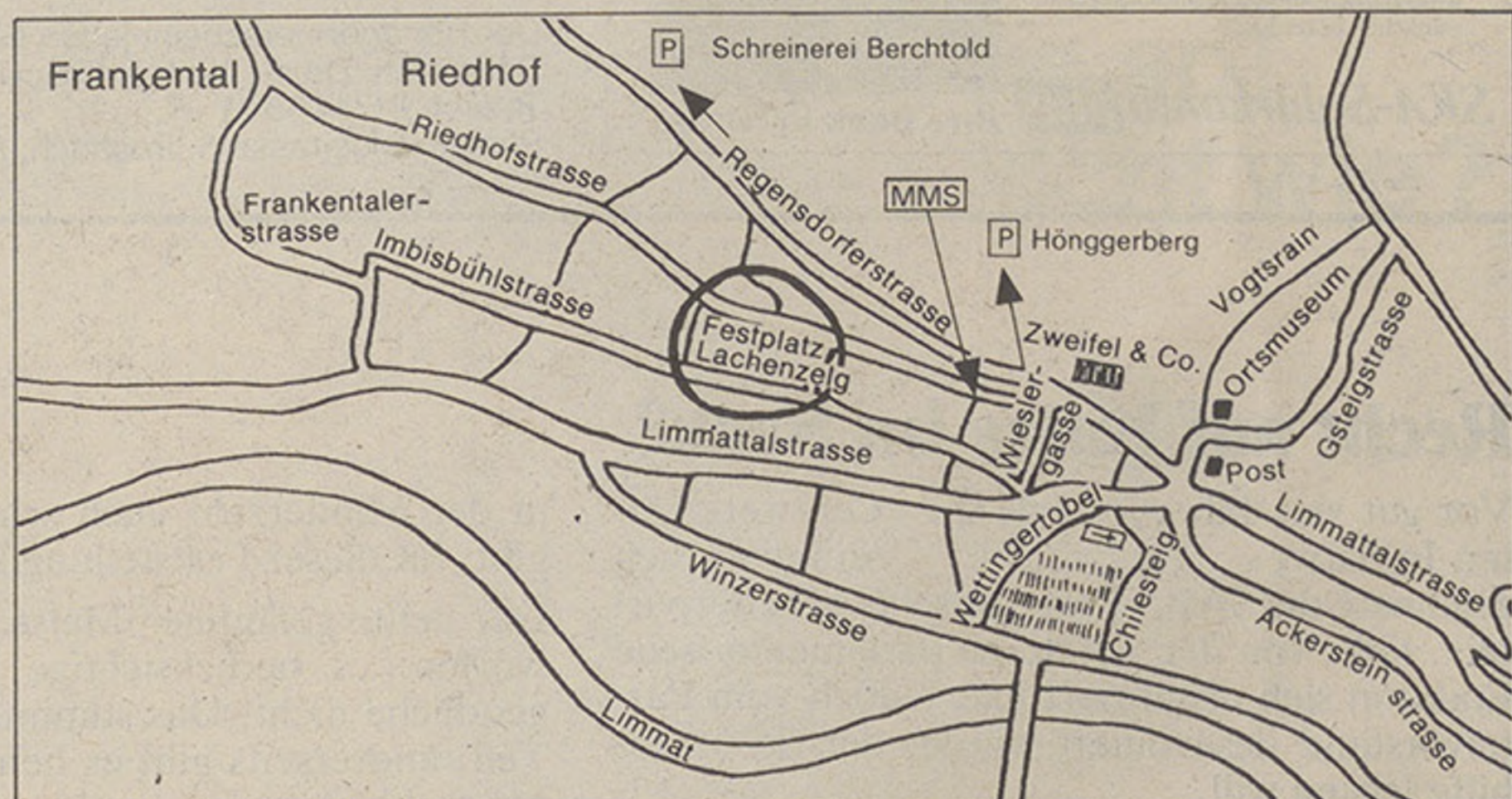
Erwachsene Begleiter können sich von den Strapazen des Zuschauens jederzeit im Festzelt ausruhen, eine grosse Festwirtschaft hofft, (beinahe) jeden Wunsch erfüllen zu können.

Ca. um 16.00 Uhr werden die Spiele beendet und man trifft sich im Festzelt, mit neuen oder alten Spielkameraden um auf die Verlosung zu warten.



Limmattaler Kant. Kreis- 29./30./31.

Orientierungsplan Zürich-Höngg



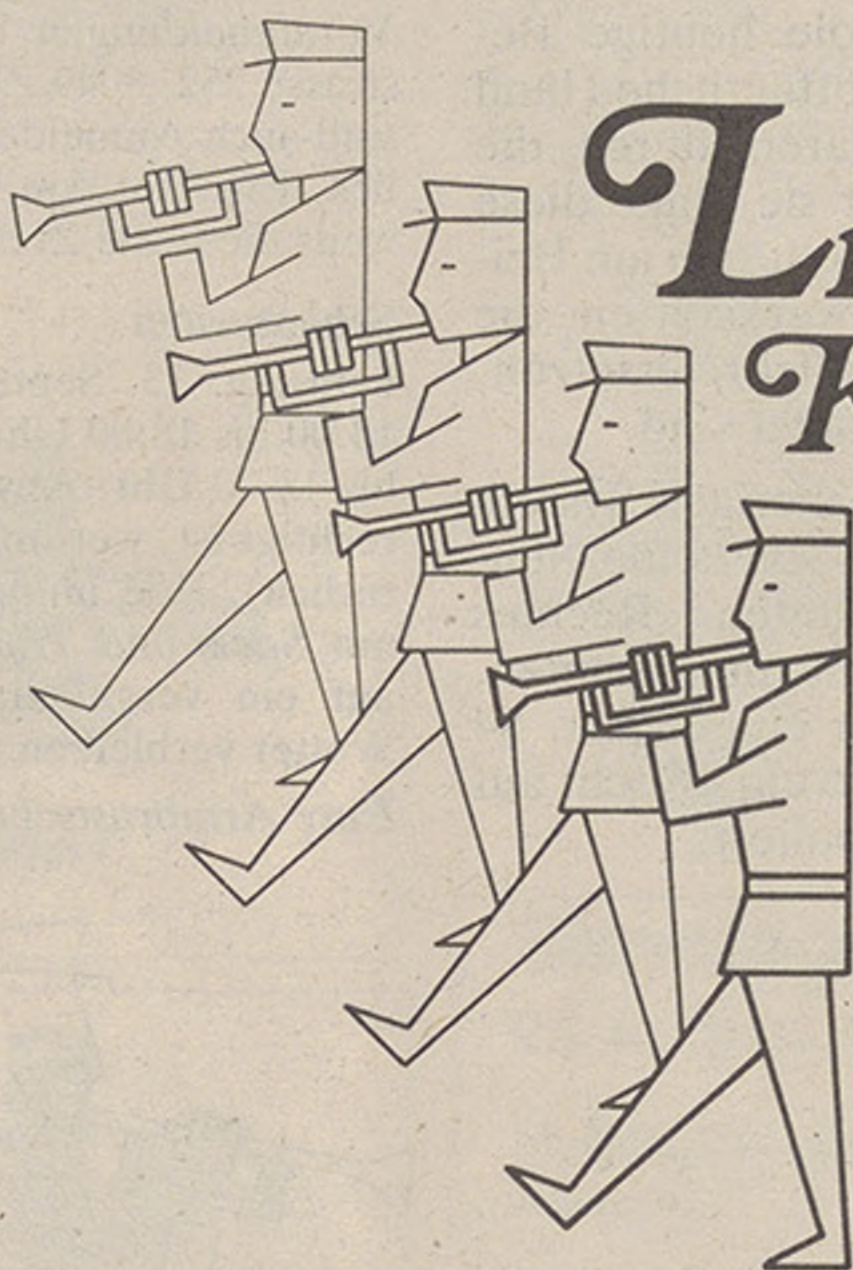
Die Spannung, wer nun die Preise mitnehmen darf, dürfte einige Unruhe hervorrufen, aber... vorerst machen Jugendliche für Kinder Musik...

Ab 16.15 Uhr konzertiert die **Jugendmusik Regensdorf**, in Höngg nicht unbekannt wegen ihren zahlreichen Teilnahmen am Wümmetfäscht. Unter der Leitung von Musikdirektor **Peter Künzli** werden die Jugendmusikanten mit schmissigen Melodien den Kindernachmittag beschliessen (Ende ca. 17.30 Uhr) und natürlich auch die **Verlosung** (17.00 Uhr) musikalisch umrahmen.

Der Kindernachmittag findet bei jeder Witterung statt!



Charly Piller Sextett



Limmattaler Musikfest Kant. Kreis-Musiktag 29./30./31. August 1986

Schulhaus Lachenzeig in Zürich-Höngg

Ganz Höngg fäschtet

Knabenmusik der Stadt Zürich

Unterhaltung und Tanz mit dem Charly Piller Sextett

«It's Dixi Time» — Mitternachtseinlage mit den Harlem Ramblers

Samstag	14.00 Uhr	Kindernachmittag
	16.15 Uhr	Jugendmusik Regensdorf
	18.15 Uhr	Marschmusikdefilee an der Riedhofstrasse
	19.00 Uhr	Konzert der Limmattaler Vereine Musikverein «Eintracht» Höngg Jugendmusik Oberengstringen Musikverein Harmonie Altstetten Stadtjugendmusik Dietikon

Tanz und Unterhaltung mit dem Charly Piller Sextett
Mitternachts-Show — Tanz mit «Les Papillons»

Sonntag	10.30 Uhr	Frühschoppenkonzert mit Brunches Stadtjugendmusik Winterthur
		Limmattaler Musikfest / Kantonaler Kreis-Musiktag

12.45 Uhr	Marschmusikdefilee an der Riedhofstrasse
13.30 Uhr	Konzert der Limmattaler Vereine
16.00 Uhr	Veteranenehrung
18.00 Uhr	Tanz mit dem City Life Trio

Auf Ihren Besuch freut sich der Musikverein «Eintracht» Höngg

Musikfest Musiktag August 1986

Frühschoppen- konzert – Brunch

Für das leibliche Wohl ist die Festwirtschaft mit reichhaltigem Angebot besorgt und die eigene Fitness kann zu den Klängen des seit Freitagabend auch in Höngg bekannten **Charly Piller Sextett** überprüft werden. Ein besonderer Leckerbissen verspricht auch die **Mitternachtsshow** zu werden. «*Les Papillons*», unter der Leitung von **Katja Kost-Gyr**, zeigt ein Jazz-Tanz-Programm, das unter die Haut geht!

Wie der Kindernachmittag am Samstag gehört auch das sonntägliche Frühschoppenkonzert ins traditionelle Programm der «*Eintracht*» Höngg.

Und wieder, nach dem Freitagabend und Samstagnachmittag ist die Jugend zu Gast und gibt ihre Visitenkarte in Höngg ab – das stattliche Korps der **Stadtjugendmusik Winterthur** freut sich auf einen grossen Besucheraufmarsch.

Die Stadtjugendmusik Winterthur hat schon seit langer Zeit eine gewisse, indirekte Beziehung zu Höngg, ist doch über zwei Jahrzehnte lang der in Höngg ansässig gewesene und bestens bekannte **J. F. Baumgartner** musikalischer Leiter dieses Ensembles gewesen. Und heute? – Heute steht mit **Urs Bräm**, einem Aktivmitglied des Musikvereins «*Eintracht*» Höngg und Tromp Feldweibel, wiederum ein mehr oder weniger «*Einheimischer*» am Dirigentenpult und führt die Musikanten gewissenhaft um alle musikalischen Klippen herum. Freuen wir uns auf die Darbietungen der Gäste aus Winterthur.

Damit Sie nicht mitten in der Nacht aufstehen müssen, um dann nach dem Frühstück das Konzert der Stadtjugendmusik Winterthur geniessen zu können, bietet Ihnen unsere Festwirtschaft einen kulinarischen Leckerbissen an. Verzichteten Sie auf die Heimarbeit – Frühstück herrichten, Geschirr abwaschen usw. – und kommen Sie zu uns, seien Sie Gast bei der «*Eintracht*» und erfreuen Sie sich nebst den musikalischen Darbietungen am reichhaltigen Buffet. – **Brunchen Sie im Festzelt!** Ab 10.00 Uhr haben Sie Gelegenheit, sich reichlich mit allem, was Ihr Herz um diese Zeit an Essbarem begehrt einzudecken, und sollte der erste Gang nicht reichen, genießen Sie sich nicht, greifen Sie herzlich zu...

Brunch à discretion (Fr. 10.—) bis am Mittag!

Sonntag- nachmittag

Wie der Samstagabend gehört auch der Sonntagnachmittag den Limmattaler Vereinen.

Die **Marschmusik** beginnt um 12.45 Uhr (Riedhofstrasse) und wird wiederum vom Gastgeber «*Eintracht*» Höngg eröffnet. Danach marschieren und konzertieren, vor hoffentlich grosser Zuschauermenge, die Stadtjugendmusik Winterthur, der Musikverein Oberengstringen, die Stadtmusik Dietikon, der Musikverein Weiningen und die Stadtjugendmusik Schlieren.

Ab 13.30 Uhr sind im Festzelt wiederum die Konzerte der Limmattaler Vereine zu hören, unterbrochen durch die **Veteranenehrung** (um zirka 16 Uhr). Veteran wird man als Aktivmusikant nach 25 Jahren (Kantonal), 35 Jahren (Eidgenössisch) und nach 50 Jahren (Kant. Ehrenveteran)! Wie am Samstag wird auch am Sonntag die musikalische Qualität in den Vordergrund gerückt, die Zeit der niveaumässig schwachen Festzelt-Musik ist bei den Limmattaler Vereinen Vergangenheit – kommen Sie vorbei und überzeugen Sie sich selbst!

Ab 18.00 Uhr spielt das **City Life Trio** aus Zürich zum Tanz auf und wir hoffen, dass Sie es gemütlich angehen lassen mit dem Nach-Hause-Gehen und noch ein paar Stunden mit den Höngger Musikanten ein gelungenes Fest ruhig ausklingen lassen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch, sagen Sie es bitte weiter oder nehmen Sie doch all Ihre Verwandten und Bekannten einfach mit an den diesjährigen Limmattaler – seit zwanzig Jahren erstmals wieder in Höngg.

Auf Wiedersehen, Ihr
Musikverein «*Eintracht*» Höngg

Jugendmusik Regensdorf



«*Les Papillons*»

Musikverein «*Eintracht*» Höngg



Stadtjugendmusik Winterthur

Samstagabend

Der Abend steht in erster Linie ganz im Zeichen der Limmattaler Vereine. Zwei Jugend- sowie zwei Erwachsenenkörpers marschieren und konzertieren für Sie, verehrter Leser.

Die **Marschmusik** beginnt um 18.15 Uhr und wird vom Gastgeber, der «*Eintracht*» Höngg, eröffnet. Danach folgen die Jugendmusik Regensdorf, Jugendmusik Oberengstringen, die Harmonie Altstetten und den Schluss macht die Stadtjugendmusik Dietikon. Die Marschmusikstrecke, Riedhofstrasse ab Singlistrasse bis Festplatz, ist schön übersichtlich und bietet beidseits vielen Zuhörern und Zuschauern Platz – machen Sie Gebrauch von diesem nicht alltäglichen Angebot!

In der gleichen Reihenfolge wie an der Marschmusik konzertieren anschliessend die Limmattaler Vereine: Höngg, Jugendmusik Oberengstringen, Altstetten und Stadtjugendmusik Dietikon (ab 19.00 Uhr) in der Festhalle auf dem Schulhausplatz Lachenzel. Aufgrund der im Festführer ersichtlichen Werke verspricht der Abend musikalisch sehr viel und sollte daher nicht nur Blasmusik-Liebhaber sondern allgemein jedermann, der gerne Musik hört ansprechen.





SANITÄRE ANLAGEN
Sanitär-Service

Hobby, Handwerk, Haushalt
Laden  **Sanitärarium**

W.R. Müller A.G.
Tel. 62 26 62 Badenerstr. 701, Altstetten

**OFFIZIELLE VERKAUFSSTELLE FÜR
BUTANGAS UND PROPANGAS**



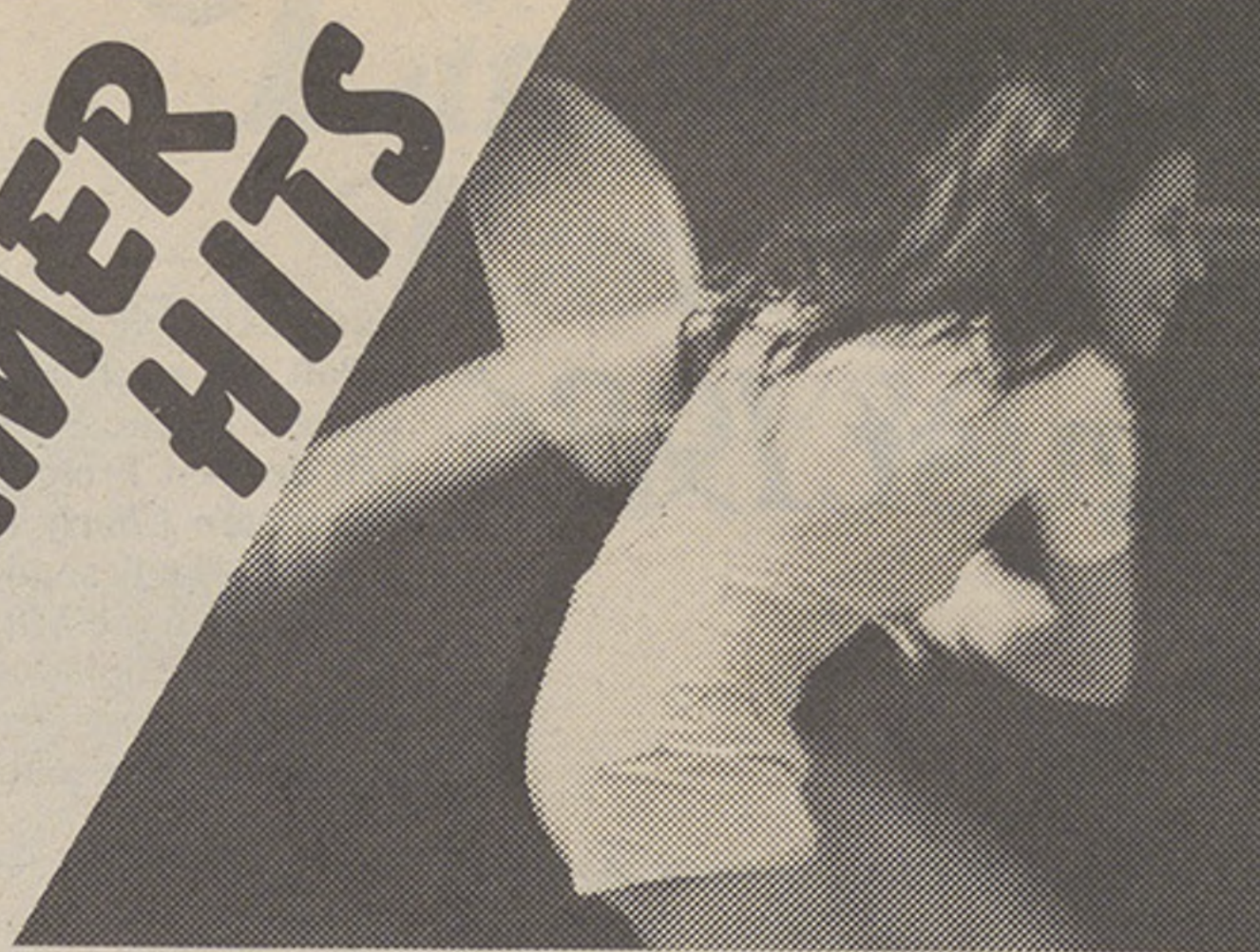
Sauna
Biosa
Rütihof-Höngg
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich

Jetzt Sommerbräune auffrischen und erhalten.
Normalsolarium Fr. 12.—
Intensivsolarium Fr. 38.—

Gegen dieses Inserat erhalten Sie bei einem Saunabesuch einen
Rabatt von Fr. 5.—
gültig bis 30. September 1986

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
56 36 16
Daniel Hänseler
dipl. Masseur

SOMMER HITS



WYCO **SPORT HOENGG**

Holen Sie sich Ihr Test-Racket!

Limmattalstrasse 167, 8049 Zürich, 01/56 02 60

Zentrum Höngg
Limmattalstrasse 197 und Ackersteinstrasse 207
Zu vermieten per 1. Juli 1987:

Wohnungen

2-Zimmer	Fr. 1200.— mtl. exkl. NK
3½-Zimmer-Maisonette	Fr. 1750.— mtl. exkl. NK
4-Zimmer	Fr. 2050.— mtl. exkl. NK
5-Zimmer Maisonette	Fr. 2800.— mtl. exkl. NK

Zusätzlich Autoeinstell- oder Autoabstellplätze im Freien zu Fr. 190.—/100.— mtl. (nur für Mieter im Hause).

Verlangen Sie bitte unseren ausführlichen Vermietungsprospekt unter Telefon 01/ 384 84 62/63 oder schriftlich bei

Werdmühle Immobilien AG
Freiestrasse 204, 8032 Zürich

Amtl. bew. TEILLIQUIDATION
vom 4. 8. bis 3. 10. 1986

Wegen Kündigung unseres Ausstellungslokales müssen wir aus Platzgründen das gesamte Warenlager an:

Polstergruppen in Stoff und Leder — Salontische — Esstischgruppen und Stühle (Schweizer Qualität) — restaurierte, antike Sitzmöbel u. a.

schnellstens zu unglaublich günstigen Preisen abverkaufen. Garantie des renommierten Fachgeschäftes.

Wir sind keine Ramscher! Im Sortiment sind nur Qualitätsmöbel. Der kluge Rechner, der auch Qualität will, sollte unverbindlich das Angebot beichtigen. (Unverbindliche Heimberatung.)

Ausstellungslokal Limmattalstr. 161

Roland Huber Innendekorationen
Limmattalstr. 189 (am Meierhofplatz, Zürich-Höngg)
8049 Zürich
Telefon 56 72 62

Ihre Garantie für Qualität und Service.



akermann
malerarbeiten
gut und preiswert
tobeleggweg 34
8049 zürich
tel. 01 56 86 64

Gesucht in Teilzeitarbeit, erfahrene

Sekretärin
mit Sinn für Mitarbeit, natürlichem Menschenverständnis, mit Organisationstalent und stilsicher in der deutschen Sprache. Raum Höngg. Flexibilität möglich. Wir freuen uns auf Ihre Kurzofferte unter Chiffre 1723 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich

AUTO WASCHEN 1.- BIS 3.-

- Hochdruck-Waschanlage ● Self-Service
- in der Gewerbezone Adlikon

Konsumgenossenschaft Regensdorf
Telefon 841 11 60

Urs Blattner
Polsterei-Innendekorationen
Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen. Wandbespannungen. Bettwaren. Wohnberatung usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offeriert und auch ausgeführt. Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.



 vor dem Geschäft

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

Quick-Shop

Tradition, seit 1930



Chäs-Hütte
über 80 reife, gut gepflegte Käse

Chaumes franz. Weichkäse Aktion 100 g nur 2.20	Cambozola Weichkäse mit Blauschimmel 100 g statt 2.30 nur 1.95
--	--

Frischprodukte-Markt

Bühler Zwetschgen inländische kg nur 1.80	Gravensteiner inländische kg nur 1.50
Regina Trauben italienische Schale Mind. 900 g nur 1.50	Johannisbeeren Heidelbeeren Blueberries Himbeeren Erdbeeren Brombeeren

Quick-Shop — der ideale Einkaufsort mit den Preisvorteilen des Super-Discounts, der Auswahl und der individuellen Bedienung des Fachgeschäftes.

Quick-Shop

8049 Zürich Limmattalstr. 223

 für Kunden ganze Woche über Mittag geöffnet

Discountmarkt

Dorina Sonnenblumenöl 1 Liter nur 4.95	Omo phosphatfrei 5 kg nur 14.90
Nivea Crème 200 ml Topf nur 3.95	Hakle superflausch Dreilagig 6 x 150 Blatt nur 3.60

Getränke-Discount
geöffnet: Montag bis Freitag 8.00—12.00 und 14.00—18.30 Uhr
Dienstag geschlossen. Samstag 7.30—16.00 Uhr durchgehend

- **Riesenauswahl** (über 100 verschiedene Getränke)
- **Tiefstpreise** (unschlagbar)
- **zentrale Lage** (keine langen Anfahrtswege)
- **bequem erreichbar** (per Auto, Tram oder zu Fuss)
- **Parkplätze** (eigene, direkt beim Eingang)

Schüwo-Süssgetränk
Harass zu 12 Flaschen, gemischt
statt 9.60 nur **7.20**

Im Quick-Shop chaufe isch de Plausch

Wenn Sie Ihren Augen nicht mehr trauen,
vertrauen Sie uns.



R. Heuberger
für Brillen und Kontaktlinsen

Regensdorf
Dallikerstrasse 42
(hinter ref. Kirche)
☎ 840 01 01

Brillen
Kontaktlinsen
Kinderbrillen

Der Fall Winkelried

Noch schlimmer: Der Fall des Arnold von Winkelried. Diese Figur vermöge vor der geschichtlichen Wahrheit nicht zu bestehen. Wahrheit? Einmal ist auch die Geschichte eine Interpretationswissenschaft, und auch sie steht stets auf dem aktuellsten Stand des Irrtums.

Was war das besondere an der Schlacht bei Sempach? Dass eine neue Taktik angewendet wurde, eine Taktik hemdsärmlicher Bauern, deren kurze Spiesse den langen der dichtstehenden, sturen Ritter überlegen wurden. Dazu bedurfte es einer Bresche, einer Gasse, in die einzuströmen war. Und einer wird wohl angefangen haben mit dem Breschen schlagen, wohl kaum als Held sich fühlend, sondern eher in ohnmächtiger Wut über das Gemetzel an seinen unkonventionell bewaffneten Mitstreitern. Warum sollte das nicht einer namens Winkelried gewesen sein? Es würde auch keinen Unterschied machen, wenn es ein anderer, wenn es andere gewesen wären. Auf alle Fälle: Aus irgendeinem Grund haben die Einheimischen auf dem Sempacher Schlachtfeld wohl gesiegt.

Die Arroganz, mit der heute die Figur des Winkelried verwischt und genüsslich zerpfückt wird, macht deshalb betroffen, weil es doch in erster Linie eine Symbolfigur ist, ein Mythos, die Personifikation einer Idee und von einem Ideal: Sich mit letzter Konsequenz für ein (hohes) Ziel einzusetzen.

Und die Armbrust schoss doch!

Nicht mehr rechtzeitig auf den Ersten August wurde einem die Kunde, dass es die Armbrust zu Wilhelm Tells Zeiten halt doch schon gegeben habe und somit auch der Apfel- und der Gesslerschuss im hergebrachten Sinne zumindest möglich gewesen wären. Vor dem Ersten August, man erinnert sich unlustig, hatte ja ein «Historiker» die Armbrust in die nachtellische Zeit datiert, und so war nach Winkelried auch Tell fast unwahrhaftig geworden. Wenn einer an etwas zu rütteln anfängt, dann findet er gleich Vasallen, die ihm beim Behebenauslösen helfen. Jetzt sagt der Thurgauer Kantonsarchäologe aus, und er belegt es auch, dass er bei Grabungen in der Schwyzer March bekanntlich einer Armbrust aus der Zeit um 1200 habhaft geworden sei. Armbrustabbildungen finde man übrigens bereits reliefartig erhöht auf römischen Münzen, und Armbrüste würden auch von römischen Schriftstellern erwähnt. Der Basler Historiker, der die Armbrust ins 13./14. Jahrhundert verwiesen habe, sei sehr oberflächlich und eigenartig ignorant gewesen.

Armbrüste waren schon unter Richard Löwenherz geläufig, und französische Armbrustschützen sind schon 1214 erwähnt! «In Deutschland geschieht der Armbrust seit 1200 Erwähnung.» Und bereits «die Kriegskunst des Altertums hat einen sehr ausgedehnten Gebrauch von der Armbrust gemacht.» (Griechen und Römer.) Wo das nachzulesen wäre? In jedem guten Lexikon. So unter anderem in «Brockhaus' Conversations-Lexikon», erschienen 1882 in Leipzig, wo es heisst, die «Armbrust, französisch arbalète, ist die uralte Fernwaffe, welche als eine Vollkommnung des einfachen Pfeilbogens zu betrachten ist.» Beim Verriss der Tellschen Armbrust dürfte es sich um eine geistige Missernte handeln.

TV Höngg Handball

Am 30. August 1986 fällt der Startschuss zur 48. Zürcher Hallenhandball Meisterschaft. Sie dauert bis Ende März, lediglich während den Herbst- und Sportferien, sowie zwischen Weihnachten und Neujahr unterbrochen. Der TV Höngg hat total 6 Mannschaften zur diesjährigen Meisterschaft gemeldet (3 Aktiv- und 3 Juniorenmannschaften). Am kommenden Wochenende sind gleich alle Aktivmannschaften im Einsatz, während für die Junioren die Saison erst Ende Oktober beginnt.

Meisterschaft 2. Liga
Uster, Samstag, 30. August, 15.45 Uhr
TV Uster – TV Höngg 1

Nach dreijähriger Trainertätigkeit hat Walter Eberhart den Verein verlassen und wurde durch Edi Müller ersetzt. Die Mannschaft hatte einige gewichtige Abgänge zu verkraften, hofft aber trotzdem an die Leistungen der vergangenen Saison anknüpfen zu können. Edi Müller gestaltete das Vorbereitungsprogramm sehr abwechslungsreich, wobei auch einige Junioren daran teilnahmen. Zum Saisonauftakt bekommen es die Höngger gleich mit dem TV Uster zu tun, letztes Jahr erst in den Aufstiegsspielen in die 1. Liga an GS Stäfa gescheitert. Uster ist sicherlich als Favorit anzusehen, doch hoffen die Höngger, den Ustermer ein Bein stellen zu können.

Meisterschaft 3. Liga
Fronwald Affoltern, Samstag, 30. August, 14.00 Uhr
TV Höngg 2 – TV Adliswil 2

Das Gerippe dieser Mannschaft bilden ehemalige Aktive aus der 1. Mannschaft, die eines Tages den Wunsch verspürten, etwas kürzerzutreten. Die 2. Mannschaft erregte letzte Saison einiges Aufsehen, als sie völlig überraschend den hervorragenden 3.

Schön oder unschön: Heute mutet unsere Lebenseinstellung anders an. Wieso aber gerade die, welche der heutigen Zeit vorwerfen, sie werde nur noch als Vehikel für Rendite begriffen, weshalb gerade diese Kritiker, die, zu Recht übrigens, Ungereimtes anprangern, nun etwas gegen einen Mythos haben, der Sachverhalte idealisiert und in Gestalten lebendig gewordene Vorstellungen weiterträgt? Abstraktes zu verstehen, bereitet Mühe, Konkretes ist be-greif-bar.

Und was ist damit, wenn «Winkelried» auch hiesse, sich für eine Idee *und* für Mitmenschen einzusetzen? Eine Tugend, die es wert ist, erwähnt zu werden. Es gibt heute noch (mehr als man glaubt) Menschen, die nicht nur an sich, sondern auch an andere denken und für andere etwas tun, und wo das der Fall ist, ist Heimat, da ist für Schwächere Geborgenheit, für Starke eine Aufgabe!

Heimat ist auch da, wo man glänzenden Kinderaugen und mehr als nur gelegentlich ein Lächeln trifft und Lächeln weitergibt. Mit einer resignierenden Zwanzignachacht«schnorre» umzugehen und ob der Aufgaben, die wir (noch) nicht gelöst haben, alles und jedes in Zweifel zu ziehen und die Freiheit nur als Freiheit von Zwängen und nicht auch als Freiheit, etwas (Tapferes) zu tun zu missverstehen, wäre wirklich zum Weinen.

Heimat ist aber unter anderem auch da, wo man – ohne Angst – etwas zu lachen hat.

Platz belegte. Natürlich wollen die Höngger auch dieses Jahr wieder glänzen. Die Voraussetzungen dazu sind sehr gut, trainieren die Akteure doch gemeinsam mit der 1. Mannschaft. Am Samstag trifft der TV Höngg nun auf den TV Adliswil, über dessen Stärken und Schwächen man nicht viel weiss. Sicher ist, dass die Gastgeber mit voller Konzentration in diese Partie müssen, wenn sie sich das ganze Punktepaar sichern wollen.

Meisterschaft 3. Liga
Stettbach, Sonntag, 31. August, 09.15 Uhr
TV Höngg 3 – TV Schlieren

Das Ziel für die 3. Mannschaft kann nur Ligaerhalt heissen. Letztes Jahr noch eine Liga tiefer mitwirkend und völlig überraschend aufgestiegen, sind die Chancen auf viele Siege eher als gering einzuschätzen. Zumal sich das Team nicht verstärken konnte und deshalb nur auf ein schmales Kader zählen kann. Der ehemalige 2. Ligest TV Schlieren ist haus-hoher Favorit und dürfte die Angelegenheit noch für sich entscheiden.

Pressestelle TVH

Zürich-Regensdorf
Holiday Inn
MÖVENPICK HOTEL

Tel. 01/840 25 20 Telex 825888



Abwechslung...

... macht das Leben lebenswert. Dies gilt auch für die Mövenpick-Gastronomen.

Dieses Wochenende bieten wir Ihnen **Eierschwemme** in verschiedenen Variationen.

Ich freue mich auf Ihren Besuch.

Ihr
J. L. Dadier

Dancing
4 Restaurants
Kegelbahnen
Chinderparadies
am Sonntag

Vo Höngg us gsee

Ein Tag im Leben eines Abnehmers

Nennen wir ihn Schaggi Höngg. Nach ausgedehnten Schlemmer-Ferienwochen hat er den Entschluss gefasst, abzunehmen. Mit diesem Ziel ist er nicht allein. Der Start zur löblichen Selbstdisziplin war ein 0-Kalorientag, den er zu absolvieren gedachte. Ob das geschickt ist oder nicht, bleibe dahingestellt. Er wollte auf alle Fälle seinen Nulltag und er startete erfolgreich: Kein Zmorge, absolut nichts! Der Tag begann:

Die Sekretärin: Herr Höngg, en Kafi und es Gipfeli?
Antwort: nein!

Telefon von Kunde B.: Wir müssen Sie sehen, Herr Höngg! Heute um 12.00 Uhr im «Winzerstübli», der Tisch ist reserviert. Sie wissen doch: Projekt GX!

Antwort: ja

Wie gewohnt war es im Winzerstübli prima, das Angebot. Frau Winteler allerdings klatschte suppenlöffelgross Kräuterbutter auf das Steak und die Salatsauce war sähmig, mayonnäsig und nicht für einen 0-Tag konzipiert!

Frau Winteler als Abschluss: es Dessärli? Es Schtuck Turte?

Antwort: nein

Kunde: Aber Herr Höngg, nur es chliües Schtückli!

Antwort: Alsodänn!

Die Sekretärin: Herr Höngg, s'isch vieri: es Käfeli und en Schnägg – s'Fröilein Schmutz hät Schnägge pracht.

Antwort: nein

Zu Hause: Sali Pappe! s'Huebers chömet hüt... ich ha en Chäschueche im Ofen. Mach de Wii parat!

Antwort: keine

Bilanz: 6850 Kalorien (es waren mehrere Flaschen am Abend)!

Waage am Morgen: Schaggi, bisch 245 Gramm schwerer as geschter!

de Kari vo Höngg

Modefreaks

(auch aus Höngg) gesucht

Das Fernsehen DRS sucht Lebens- und andere Künstler, Modefreaks, Selbstdarsteller oder kurzum Menschen, die sich ihre Kleider selbst schneiden, die ihren Outfit in Secondhand-Geschäften zusammensuchen oder auf sonst einem Weg mit den Kleidern ihr Lebensgefühl auszudrücken versuchen. Schicken Sie ein Foto und ein paar Zeilen an folgende Adresse: Fernsehen DRS, Toni Wachter, Postfach, 8052 Zürich. Die lustigsten, frechesten, ausgefallensten Typen werden im Rahmen der Modesen-dung «Mode, Macher und Musik», am Freitag, 26. September, um 20.05 Uhr, im Fernsehen DRS, vor-gestellt.

Abendführungen durch den Zoologischen Garten

Seit 21. Mai finden im Zoo Zürich wieder Mittwoch-Abendführungen statt. Besammlung jeweils 19.00 Uhr beim Zooeingang, bei jeder Witterung.

Nächste Führung:

3. September: Straussenvögel aus drei Erdteilen

Billette sind im Vorverkauf an der Zookasse, täglich von 08.00 bis 17.45 Uhr erhältlich. Am Mittwoch, vor den Führungen, ist die Zookasse bis 19.00 Uhr geöffnet.

Vorverkauf Billettkasse Jelmoli, Kundendienst 3. Stock, zu den Ladenöffnungszeiten. Eintritt Fr. 6.60. Für die Zoo-Abendführungen haben Abonnemente usw. keine Gültigkeit.

Zeichen am Weg

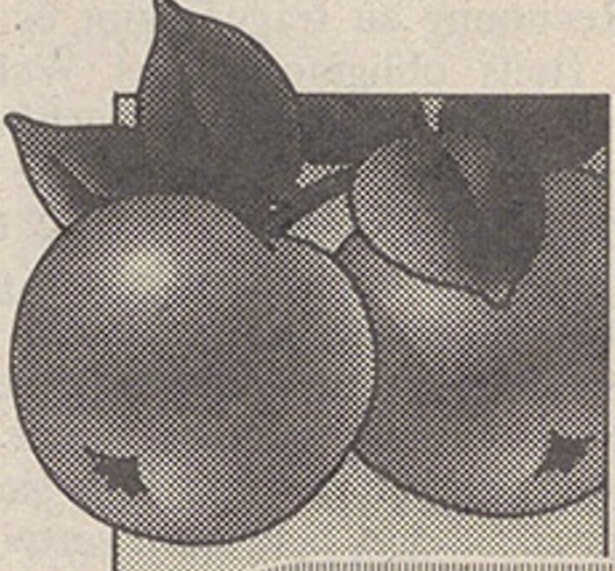
Vor mir liegt das Faltblatt das einlädt zur Bibelausstellung im Kirchgemeindehaus Oberengstringen vom 23. bis 31. August. Auf der Vorderseite zeigt es das Titelblatt einer alten Zürcher Bibel, die einst in der Druckerei Froschauer hergestellt worden ist. Auf diese Herausgeberschaft weist der Frosch, auf welchem ein Däumling reitet, hin. In fünf andern Medaillons sind Szenen aus dem Alten Testament dargestellt. Man kann da auf Entdeckung ausgehen und wird dabei an die biblischen Geschichten aus der Sonntagschulzeit erinnert.

Ich weiss, dass für viele unserer Zeitgenossen die Heilige Schrift so etwas wie ein Buch mit sieben Siegeln ist, zu dem man den Zugang nur mit Mühe oder vielleicht sogar überhaupt nicht findet. Das wissen unsere Bibelgesellschaften auch. Einst hatten sie die Aufgabe, wohlfeile Bibeln zu beschaffen. Heute ist die Bibel eines der billigsten Bücher, vielfach wird sie sogar gratis angeboten, aber vielen Leuten bleibt der Zugang zu Gottes Wort verschlossen. Das macht den Leuten aus den Bibelgesellschaften etliche Mühe, und um diesem Problem zu begegnen, haben sie unter anderem diese Bibelausstellung geschaffen, die nun schon seit etlichen Jahren mit Erfolg in unserem Land von Ort zu Ort weitergereicht wird. Vor Jahren schon habe ich mitgeholfen, diese Bibelausstellung an einem andern Ort durchzuführen, und bin dabei gepackt worden von der faszinierenden Geschichte dieses Buches in vergangenen Jahrhunderten und bis hinein in unsere Zeit. Wer an einer Führung durch die Ausstellung teilnimmt, wird manches Aha-Erlebnis machen können. Ich selber werde auf jeden Fall hingehen und auch meine Kinder aus dem kirchlichen Unterricht dorthin mitnehmen.

Paul Handschin

Auf einem SBG-Gehaltskonto trägt Ihr Zahltag Früchte.

Dort wird Ihr Geld verzinst. Vom ersten Tag an. Aber nicht nur das: Ein SBG-Gehaltskonto bringt Übersicht in Ihre Geldangelegenheiten und öffnet den Weg zu Bancomat, eurocheques und Eurocard. Fragen Sie Ihren SBG-Kassier.





Schweizerische Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 44 35

Sportverein Höngg

Junioren D

Jubiläums-Cupspiel vom 16. August 1986

SV Höngg D – FC Bassersdorf 7:1 (3:0)

(stlu) Das Spiel konnte kaum besser für uns beginnen. Schon nach 38 Sek. führten wir mit 1:0. Die neuformierte Mannschaft überraschte Trainer und Betreuer mit einem schon recht guten Zusammenspiel und einigen schönen Spielzügen. Die 3:0-Pausenführung war verdient. Nach dem Anschlusstreffer des Gegners zum 3:1 entstand vorübergehend Nervosität und Unsicherheit im Höngger Spiel. Diese legte sich sofort wieder nach dem alles entscheidenden 4:1. Die restlichen 3 Tore rundeten die gelungene Hauptprobe ab.

Meisterschaftsspiel vom 23. August 1986
SV Höngg D – FC Industrie D 14:1 (6:0)

Endlich war es soweit, das erste Meisterschaftsspiel stand vor der Tür. Am Anfang stellte das glitschige Spielfeld unsere Mannschaft vor einige Probleme, wurde doch zum ersten Mal bei Regen gespielt. Doch schon nach wenigen Minuten fanden sich die Rot-Blauen mit den neuen Verhältnissen zurecht. Mit dem geforderten Spiel über die Flügel kamen die Höngger zu einem leichten Sieg über den FC Industrie. Doch darf man diesen hohen Sieg nicht überbewerten, spielte der Gegner fast nur mit ehemaligen E-Junioren.

Der Kommentar

Potz zweitausend!

Die Zahl in «Bahn 2000» wird sich ja wohl auf die Jahrhundertwerte und dann auch auf den neuen Tausendabschnitt in der Geschichte beziehen. Aber noch ist es nicht soweit bei uns mit der Linienführung zwischen Olten und Bern. Am Anfang waren zwei Varianten; eine Nord, die andere Süd. Es sprach für jede etwas, und dagegen auch. Es gab Einsprachen und Widerspruch. Hinzu kam die Variante Süd plus (Anschluss der Jurafusslinie). Und weil sich das Plus so gut ausnahm, wurde die Auswahl erweitert durch eine Variante Nord plus, auch Nord-Plus geschrieben.

Nicht genug damit: Weil so viele so viel an all diesen Varianten zu bemängeln hatten, suchte eine «überparteiliche Parlamentariergruppe» nach einer kollektiven Lösung und kreierte eine «Verständigungsvariante» namens Süd-Süd. Was noch fehlt in der Kollektion ist Nord-Nord.

Bereits hat sich eine nationalrätliche Kommission durch den Nebel all der Varianten gefastet, und es ist anzunehmen, dass die Studien, auch auf anderen Ebenen, weitergehen. Der zentrale Punkt wird doch der sein, dass wegen der Zeitersparnis von gut und gerne einigen Minuten auf dieser Ost-West-Strecke möglichst wenig Kulturland verschlissen und die Landschaft, eine der schönsten im Mittelland, nicht allzu arg beeinträchtigt wird. Diesem Ziel huldigt beispielsweise die Variante Süd-Süd, die einen weiten Teil der Strecke in Tunnels verlegen möchte. Da ertönt(e) natürlich sofort der Einwand, die Passagiere sollten nicht in eine Untergrundbahn verpackt werden. Nun ja, alles kann man auch hier nicht haben. Vielleicht tauchen noch weitere Varianten auf, möglicherweise die einer Hochbahn auf luftiger Schiene. Beispiele dafür gibt's im Ausland.

Der Entscheid dürfte den zuständigen Instanzen nicht sehr leicht fallen. Beim Studium all der Möglichkeiten und beim Abwägen all der Vor- und Nachteile könnten sie bald einmal vor lauter Varianten die Bahn nicht mehr sehen.

Auf solidem, breitem Grund

Das kann man nicht gerade behaupten, ausser Spe-
sen sei nichts gewesen beim Umweg, den das kauf-
männische Bildungswesen zurück zu seinem Aus-
gangspunkt gemacht hat: Man ist, nach mehr als ei-
nem Dutzend Jahren, wieder bei der Einheitslehre
angelangt.

Als man sie seinerzeit aufsplittete – in einen reche-
nisch-buchhalterischen und einen sprachlich-sekreta-
riatsbetonten Teil – R und S –, glaubten die Befür-
worter, ein Kolumbusei gelegt zu haben und schalten
die wenigen Zweifler an der Tauglichkeit der neuen
Ordnung als Hinterwälder: Man müsse doch etwas
Attraktives kreieren, etwas Neues bringen, könne
nicht ewig auf dem alten Platz hocken bleiben; und
wenn jetzt nichts gehe, so würden die Welschen ein
Sonderzüglein in Fahrt setzen. Die so sprachen und
drängten, waren Bosse der grossen Schulzentren. Sie
sind still geworden und/oder leiden unter Gedächt-
nisschwund. Auch im BIGA ist die Hochstimmung
der Zeiten der Trennung verschwunden.

Trotzdem war das Experiment nicht ohne positive
Auswirkungen: Man weiss jetzt wenigstens, dass die
einstige Einheitslehre richtig war, weil man bei den
KV-Stiften einfach noch nicht spezialisieren soll. Sie
brauchen und bekommen (jetzt wieder, ab Neujahr
1987) eine breite Grundausbildung. Um besonderen
Neigungen Rechnung zu tragen, gibt es ein gutes
Angebot an (teils obligatorischen) Wahlfächern.
Freifächer «runden die Palette ab». Nach wie vor ha-
ben die KVler mindestens drei halbe Tage Pflichtun-
terricht in der berufsbegleitenden Schule; ein vierter
Halbtage ist vornehmlich den Freifächern gewidmet,
auf welche die Schüler Anspruch erheben können.
Vorausgesetzt, dass von diesen Möglichkeiten auch
Gebrauch gemacht wird, ergibt sich keine Einbusse
an Schulstunden, und so gesehen lässt sich die Re-
duktion der über die drei Lehrjahre verteilten Stun-
denzahl von 1800 auf 1680 verantworten.

Dass so einige Fächer Haare lassen mussten, ver-
steht sich, zumal ja auch die neu eingebaute **Informa-
matik** zu ihrem Recht kommen will. Dem Rech-
nungswesen wird zentrale Bedeutung beigemessen:
280 Lektionen. Auf 240 (2 Wochenstunden) kom-
men die Fremdsprachen, wobei im ersten Lehrjahr
ausser dem durchwegs obligatorischen Französisch
eine zweite belegt werden muss; in der Regel dürfte
dies Englisch sein, und jene, die es weiter «neh-
men», dürfen gut beraten sein. Der Muttersprach-
lich, also der Deutschunterricht, wurde aufgewertet und
auf 240 Lektionen aufgestockt. Eine gute Verfügung
im Zeitalter des still sich ausweitenden Analphabe-
tismus! Auf zwei Wochenstunden kommt auch der

Sportunterricht, zwar noch nicht überall, weil es da
und dort noch an Turnhallen und/oder Phantasie ge-
bricht.

Die Schüler, die jetzt noch in einer R- oder S-Klasse
sitzen, werden ihre Lehre nach diesem Schema been-
den. Dass die S-ler (vornehmlich Mädchen) schlech-
tere Berufschancen hätten, behaupten nur Leute,
die nicht «Insider» oder so voreingenommen sind,
dass sie einer vertieften sprachlichen Einsicht keine
Bedeutung beimessen.

Wo und wann müsste und könnte man beim KV-Un- terricht spezialisieren?

Dies sollte man in (den oberen Semestern von)
HVV-Schulen tun, die Höheres für Wirtschaft und
Verwaltung vermitteln und mittlere Kader ausbil-
den. Hier wären zwei Züge am Platz. Bis da aber die-
se Einsicht reif ist, wird's noch geraume Zeit gehen,
denn auch gut Ding will bekanntlich Weile haben,
genau wie der Umweg über ein bildungspolitisches
Hornbergerschiessen auch.

Die Luzerner Internationalen Musikfestwochen 1986

I.

Neben Salzburg, Edinburgh und Glyndeburne
steht das Festival am Vierwaldstätter-See gleichbe-
rechtigt an Perfektion, Brillanz und Tiefgang, ob-
gleich uns die neuere Konzeption der auf Gedenk-
jahre ausgerichteten Programme nicht recht zusagt.
1985 mit Bach und Händel ging das noch eher, als
diesmal mit der Romantik, präsentiert durch Carl
Maria von Weber, Liszt und Othmar Schoeck, und
noch weniger 1987 mit den Franzosen Ravel und
Roussel sowie Amerikanischem, von Frankreich
nicht unbeeinflusst. Man wird dazu (natürlich) das
Schweizerische Festspiel-Orchester, Israels Philhar-
moniker unter Zubin Mehta, das Französische Na-
tional-Orchester mit Maazel, die Berliner unter Ka-
rajan, die Wiener unter Bernstein, das Philadelphia-
Orchester unter Muti und das Orchestre de Paris un-
ter Barneboim vernehmen.

Für 1986 steht eigentlich im Mittelpunkt der 80. Ge-
burtstag Paul Sachers, des wahrhaft Weltberühmten,
der traditionsgemäss (wie seit 42 Jahren) vor dem
Löwendenkmal Serenaden dirigiert, aber auch das
6. Symphoniekonzert mit Werken, die er seinerzeit

selber in Auftrag gab: Bartoks «Musik für Saitenin-
strumente, Schlagzeug und Celesta», Lutoslawskis
«Chain II». Dialog für Violon und orchestra, und Ho-
neggers «Danse des Morts», Oratorium. Alle ande-
ren Abende und Matinéen integrierten fast durchge-
hend Werke der genannten Romantiker in ihre Wie-
dergaben. Wir hörten so beim glanzvollen Eröff-
nungskonzert, nach der Vernissage der Schoeck-
Ausstellung mit dessen «Notturmo» nach Liedern
von Lenau und Gottfried Keller, die symphonische
Dichtung «Tasso» Liszts unter dem Münchner
Staatsopern-Chefdirigenten Wolfgang Sawallisch
und Webers Symphonie Nr. 1, gefolgt von Schu-
manns Dritter («Rheinische»). Bei letzter überbor-
dete der Beifall des ausverkauften Hauses. Doch
wem applaudiert man? Schumann? Schwierlich.
Heutzutage sind die Dirigenten wichtiger geworden
als der Schöpfer musikalischer Werke, und dement-
sprechend kauft man die Karten (bis Fr. 140.—) we-
gen Karajan (Brahms, Mozart, R. Strauss, Schubert)
oder Claudio Abbado (Prokofieff, Mendelssohn,
Brahms) und läuft zu Fischer-Dieskau (Schoeck- und
Wolf-Lieder) oder dem 94-jährigen Horszowski
(Liszt, Beethoven, Schumann). Wir dagegen interes-
sieren uns für die Uraufführungen, wo wir das noch
Unbekannte von den Schweizern Mieg, Diethelm,
Benary und H.W. Henze kennen lernen sollen (dazu
später ein Sonderbericht). Das nimmt Sawallisch
nichts von seinem Wert am Pult oder gar Rudolf
Baumgartner als langjähriger Leiter seiner Festival
Strings Lucerne, mit denen er Schoecks «Sommer-
nacht», das Hornkonzert und die «Elegie»-Lieder-
folge brachte. Beide ersten Abende wurden durch
DRS 2 live gesendet und erreichten so eine grosse
Zahl von Interessenten, die höchstwahrscheinlich
der Werke wegen ihr Radio angestellt hatten. Denn
tatsächlich bilden wir uns ein, dass dies weit mehr zur
Verbreitung des kompositorischen Schaffens bei-
trägt und weniger zum «Ruhm» der Interpreten,
als... der Konzertsaal. Was sagen wohl unsere
Höngger «Hörer» dazu? Wir persönlich sind zwar
immer für «Live», doch ein Kulturjournalist hat ja
Freikarten... Wie «klang» etwa Schumanns lebhafter
Schluss-Satz, und hätten die der Sendung Bei-
wohnenden ebenso «lebhaft» geklatscht wie die be-
sonders animierten Konzert-Besucher? War der Ein-
druck der «Elegie»-Lieder (mit Roland Hermann)
bei der Übertragung genau so lebensangewandt wie
im Saal? (E.M.)

Wir gratulieren

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Frau Maria Duttli-Rutishauser hat einmal geschrie-
ben:

«Geburtstage sind für uns alle Gedenksteine oder, je
nach dem auch bequeme Bänkelein am Weg, auf de-
nen wir vor- und rückwärts schauen. Jeder hält in
Gedanken doch ein wenig inne, weil er weiss, dass
wieder ein Lebensjahr hinter ihm liegt, das sich nie
wiederholen wird. Glückwünsche, Blumen und an-
dere Zeichen der Liebe, sind Symbole, die Freude
bereiten.»

Geburtstag feiern:

4. September: Frau Rosa Stocker, Rebbergstr. 83;
85 Jahre.

4. September: Frau Lydia Hasler, Wartauweg 20; 80
Jahre.

Einen glücklichen Festtag wünschen wir von Herzen
und mit lieben Gedanken grüssen wir Sie alle.

Frauenverein und
Quartierverein Höngg
und Ihre Quartierzeitung «Der Höngger»

14. Zürcher Antiquitäten-Messe

Das erste bedeutende Ereignis auf dem Zürcher
Kunstmarkt nach der Sommerpause ist die 14. Zür-
cher Antiquitäten-Messe. Durchgeführt vom 5. bis
14. September 1986 im Kongresshaus, schliesst sie
nahtlos an das Sommer-Festprogramm Zürich 2000
an.

Der Verband Schweizerischer Antiquare und Re-
stauratoren präsentiert mit 65 Ausstellern, davon
knapp ein Drittel aus der Westschweiz, eine überr-
schend vielseitige Auswahl an Antiquitäten, deren
Echtheit garantiert wird.

«Antikes Wohnen – Wohnen in seiner schönsten
Form, mit echten Antiquitäten und Kunstgegenstän-
den vergangener Zeiten», so umschreibt Verbands-
Präsident Erwin Aebischer, Basel, das Anliegen der
Aussteller. Der Schwerpunkt des Angebots liegt
demnach auch auf Möbeln und vielerlei Einrich-
tungsobjekten wie Teppiche, Uhren, Stiche und Ge-
mälde, Porzellan-, Silber-, Zinn-, Kupfer- und Bron-
zegegenstände, aber auch Bücher, Waffen und
Schmuck. Neben präkolumbischer Kunst ist dieses
Jahr neu asiatische Kunst dazugekommen.

Diverse Restauratoren zeigen als Novität im Parter-
re des Kongresshauses Ausschnitte aus ihrer Arbeit
und erlauben den Besuchern einen direkten Einblick
in ihr faszinierendes Metier.

Gratis als Kundendienst

Aus Anlass zum 15-jährigen Geschäftsjubiläum offer-
tiert das Teppichhaus Glanzmann an der Wehntaler-
strasse 530 in Zürich-Affoltern eine Teppichreini-
gungs-Maschine in Gratis-Miete für einen Tag.
Damit lassen sich mit dem bewährten Heissdampf-
Extraktionsverfahren auf einfache Weise selbst stark
verschmutzte Teppiche profimässig reinigen. Für be-
sondere Fleckenbehandlung steht der erfahrene
Teppichspezialist Rudolf Glanzmann persönlich zur
Beratung zur Verfügung.
Gleichzeitig findet ein riesiger Teppich-Resten-Ver-
kauf in zimmergrossen Massen bei Glanzmann statt.
Viele tausend m² ab zehn Franken pro Quadratme-
ter. Es handelt sich dabei jedoch nicht um Ramsch-
ware, sondern um Resten von Auslauf-Artikeln von
Schweizer-Fabriken in besten Qualitäten, beispie-
lsweise im bewährten pflegeleichten Berber-Look der
bis zu 80.— Franken pro m² und mehr kosten würde.
Die verschiedenen Masse sind genau geschrieben
und Interessenten wird geraten, die genaue Zimmer-
grösse auszumessen, damit unter der grossen Re-
stanzzahl die passende Grösse gefunden werden
kann.

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Blazek geb. Nussbaumer, Margrit, kaufm. Ange-
stellte, geboren 1921, von Zürich, Gattin des Maxi-
milian, pens. Labormechanikers; Heizenholz 39.

Früh geb. Griessel, Marie Louise, geboren 1897, von
Zürich und Mogelsberg SG, Witwe des Ernst, gew.
Elektrotechnikers; Am Wasser 18/NA früher Allen-
moosstrasse 101.

Hess geb. Läubli, Hulda, geboren 1896, von Wald
ZH, Witwe des Julius; Riedhofweg 4.

Kuratli geb. Thoma, Martha, gew. Wirtin, geboren
1906, von Zürich und Nessler SG, Witwe des Jo-
hann, Kondukteur VBZ; Bombachsteig 6.

PEMA
Management
Services

EDV-
und Unternehmens-
beratung

Wenn Ihnen jeder
Computer-Vertreter
das Blaue vom
Himmel verspricht,
dann ist es Zeit
für unsere
hersteller-
neutrale
Beratung.



Marianne Egger-List · Massholderenstrasse 24
8143 Stallikon / ZH · Telefon 01/700 20 70

Ihr Schuhmacher
im Quartier
bürgt für gutes
handwerkliches Schaffen.

Jules Dürmüller
Limmattalstrasse 200

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag: 7.30—12.00 und 13.45—18.00
Samstag geschlossen

Flughafenbeck

Steiner

Bäckerei
Konditorei Confiserie

* Sonntag
geöffnet

wo wir
zu finden
sind

Höngg

bei der
Tramhalte-
stelle
Wartau
Limmattal-
strasse 276
☎ 56 77 16

Flughafen *

Airport-
Shopping Plaza
☎ 816 35 43
und
Abflughalle
Terminal A
☎ 816 35 10

Wipkingen

Ecke
Rosengarten-/
Lehenstrasse.
☎ 42 27 20

Ein Dach über dem Kopf?

Suchen Sie für Ihr Fahrzeug eine
Parkierungsmöglichkeit, so stehen
Ihnen in unserer Liegenschaft

Bergellerstrasse, Höngg,

verschiedene **Einstellplätze** in der
Unterniveau-Garage zur Verfügung.
Mietzins: Fr. 105.—/Mt.

Unsere Frau Cabrera gibt Ihnen gerne
weitere Auskunft.

Oerlikon-Bührle Bleicherweg 18
Immobilien AG 8039 Zürich

Der sichere Weg für Ihre Foto-Arbeiten

Peyer

Fotohaas
☎ 56 87 77

Limmattalstr. 164
Zürich-Höngg
am Meierhofplatz

Belle Hair

COIFFURE

Zurück
aus den Ferien?

Wir hoffen mit vielen guten Erinnerungen.
Wie geht es Ihrem Haar... vielleicht etwas
strapaziert? Ein kurzer (Kur-)Aufenthalt in
unserem Salon verschafft die gewünschte
Frische, passend zu Ihrem strahlenden Ferien-
gesicht! Inge Fischer und Mitarbeiterin

56 19 56

Gratis-
Parkplätze
Rüthofstrasse 15

Zürich-Höngg
Zu vermieten an ruhiger, sonniger
Wohnlage per 1. 10. 1986, evtl. früher,
je eine sehr schön und komfortabel
ausgebaute

3-Zimmer-Wohnung

zu Fr. 1273.—/Mt. exkl. NK

3-Zimmer-Wohnung

mit 48 m² Atelierraum zu Fr. 1920.—/Mt.
exkl. NK

4-Zimmer-Wohnung

zu Fr. 1437.—/Mt. exkl. NK

Garagenparkplätze zu Fr. 110.—/Mt.
Alle Wohnungen mit Eichenholzparkett-
böden, grossem Balkon und moderner
Einbauküche. Teilweise mit sep. WC.
Kellerabteile. Kinderfreundliche Umge-
bung.

Jos. Berchtold, Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich, Telefon (01) 56 22 00

Georg Wolf
Lintheschergasse 13, 8001 Zürich
Limmattalstrasse 130, 8049 Zürich
Taschen * Reiseartikel *
Kleinkleiderwaren * Schirme

LEDER WOLF

tv repariert

01 62 25 00

Sofort-Service TV+Video
Reparatur mit schriftl. Garantie
Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

Helvetia Feuer

Im Gebiet wohnen Im Gebiet arbeiten

Für unsere grosse und lang-
jährige Kundschaft suchen wir
einen kontaktfreudigen und
initiativen Berater.

Informationen über unser
attraktives Stellenangebot erhal-
ten Sie bei:

Heinz Amsler, c/o Helvetia Feuer
Postfach, 8022 Zürich
Telefon 201 30 50, intern 17

Die WWF-Versandabteilung für
Geschenkartikel hat von September bis
Dezember Hochsaison. Für diese Zeit
suchen wir für den Versand weitere

Mitarbeiterinnen

Eintritt anfangs September

Bitte um telefonische Kontaktaufnahme
mit Frau Caba, Telefon 42 71 32,
Montag bis Freitag, 14.00 bis 17.30 Uhr

WWF Schweiz
Förlibuckstrasse 66
8005 Zürich

Letzi*Park Nachrichten

Informationen aus dem Einkaufszentrum Letzi Park zwischen Baslerstrasse und Hohlstrasse

Alles einsteigen zur Extrafahrt.

Unter dem Motto «Altstetter Fäsch 2000 Jahr Züri» feiert am 30./31. August 1986 ganz Altstetten ein fröhliches Volksfest. Der Letzi Park lädt alle herzlich dazu ein. Und hält einige besondere Überraschungen für Sie bereit.

Mit Volldampf ins Grüne. Am Samstag, 30. August.

Am Samstag heisst es am Bahnhof Altstetten «Alles einsteigen zur Letzi Park-Sonderfahrt!». Das muss man einmal erleben: Vier feudale Erstklasswagen der Ferrovie Nord-Milano von der legendären Gotthardbahn. Gezogen von der schnaubenden Dampflok-motive 83/4 1367 erleben die perfekt restaurierten Jugendstilwaggons ihre «Jungfernfahrt» nördlich der Alpen. Im atemberaubenden Höchsttempo von 75 Stundenkilometern dampft der Letzi Park-Express nach Affoltern am Albis und zurück.

Fahrplan Letzi Park-Express Samstag, 30. August 1986

Bahnhof Altstetten	ab 14.35 Uhr
Affoltern a. Albis	an 15.01 Uhr
Affoltern a. Albis	ab 15.23 Uhr
Bahnhof Altstetten	an 15.59 Uhr

260 Passagiere können dabeisein. Die Billette für diese Extra-Fahrt zum Preis von drei Franken gibt es ab Samstag, 23. August 1986. Nur in der Letzi Park-Apotheke (in der Parkebene 4) und solange Vorrat. Gute Fahrt!

Das Durstlöcher-Festival läuft auf Hochtouren.

Einfach hinfahren, auswählen, Harasse einladen. So einfach löscht man im Letzi Park jeden Durst. Der neu eröffnete Getränke-Discount – bei der Einfahrt Hohlstrasse mit eigenem Parkplatz – hält ein riesiges Angebot an Durstlöschern bereit. Mineralwasser, Süssgetränke, Bier und Wein: Harassweise zu Superpreisen.

Country-Star John Brack live!

Am Donnerstag, 28. August 1986 ab 18.00 Uhr beim Getränke-Discount Letzi Park, Einfahrt Hohlstrasse.

Wenn der beliebte Country-Sänger John Brack auftritt, bleibt keine Kehle trocken. Dafür sorgt die Brauerei Hürli-mann mit ihrem grossen Durstlöcher-Festival. Es gibt Bier, Mineralwasser, Wein und Süssgetränke.

Mehr als tausend bunte Luftballons.

Für alle Kinder hält der Letzi Park am Ballonstand an der Altstetterstrasse seine bunten Gratis-Ballone bereit. Den ganzen fröhlichen Samstag lang. Und damit der Magen nicht zu sehr knurren muss, gibt es jede Festbratwurst an allen Bratwurstständen einen halben Franken günstiger. Natürlich nur mit dem «Bon des Monats».

Bon des Monats

Wert 50 Rappen.

Gültig beim Kauf einer Wurst an den Ständen am Altstetter-Fest vom 30. und 31. August 1986. Nur 1 Bon pro Wurst.

Name:

Vorname:

Strasse:

PLZ/Ort:

Ausfüllen und mitnehmen!

Zurück aus den Ferien!

Jetzt gibt es wieder die beliebten, phantasievollen **Fantasia-Snacks**: Hamburger und Currywurst, Wienerli & Co. Jetzt neu direkt vor der Einfahrt ins Parkhaus an der Hohlstrasse. Unkompliziert, gut und günstig.

Jetzt neu:

Restaurant SERVIT.
Separater Eingang Baslerstrasse.

Öffnungszeiten:

Mo/Di/Mi/Fr: 9.00 bis 18.30
Donnerstag: 9.00 bis 21.00
Samstag: 8.00 bis 16.00

Lebensmittel

K3000 mit Metzgerei
Getränke-Discount

Mode

Pronto Schuhe und Sport

Hobby Freizeit Unterhaltung

Jumbo Bau- und Freizeitmarkt
mit Garten-Center
Schmidt-Agence Kiosk
Blumen-Glarner
Burkhardt HiFi TV Video

Haushalt/Wohnen Dienstleistung

Möbel Pfister
Dipl. Ing. Fust AG Haushalt-Apparate
Texsana Chemische Reinigung
Mister Minit Schuhe, Schlüssel, Stempel

Gesund und schön

Letzipark Apotheke mit Drogerie/
Parfumerie (in Parkebene 4)
Charles Coller, Gesundh./Körperpflege

Essen und Trinken

Restaurant Servit
Fantasia Snack

Auto

Shell Tankstelle mit Waschstrasse
Toyota Verkauf & Service
AVIS Auto/Nutzfahrzeug-Vermietung

**Tram Nr. 2 und jetzt auch Nr. 10 bis Freihof oder Kappeli.
Bus Nr. 31 bis SBB-Werkstätte**

1000 Parkplätze gratis im neuen Parkhaus.

Benzin supergünstig.

Letzi*Park Das Einkaufszentrum, das täglich grösser wird.

Die Rohrpostbahn ist ein attraktives Verkehrsmittel für die Zukunft...

Man weiss schon seit über 40 Jahren, dass die Abgase der Autos hochgiftig sind und es fehlte auch nicht an Warnungen kompetenter Leute, welche eine Katastrophe kommen sehen. Zuletzt war es der Club of Rome, welcher für die Achtzigerjahre eine Umweltkatastrophe riesigen Ausmasses prophezeite. Alle Warnungen wurden aber von den massgeblichen Regierungen in den Wind geschlagen, denn mit solch unpopulären Hinweisen liessen sich keine Lorbeeren verdienen. Die meisten Verantwortlichen von einst sind längst gestorben und brauchen für ihre Verantwortung nicht mehr einzustehen.

Selbst wenn es möglich wäre, alle Kohlenwasserstoffe in den Abgasen zu unterdrücken, enthalten die Abgase noch immer Stickoxide und dasselbe trifft zu, wenn man mit reinem Wasserstoffgas fahren könnte. Die Luft enthält zu 80% Stickstoff und zu 20% Sauerstoff. Die Stickoxide entstehen bei Verbrennungen mit hohen Temperaturen und hohem Druck. Hohe Temperatur und hoher Druck sind im Zylinder des Automotors umso mehr vorhanden, je schneller gefahren wird. Jeder Autohersteller dürfte wohl in der Lage sein, direkt anzugeben, welche Menge von Stickoxiden seine Fabrikate hergeben, wenn vom Motor die oder die Leistung bei so und soviel Umdrehungen der Kurbelwelle verlangt wird. Vermutlich findet man die nötigen Angaben sogar in längst bekannten chemischen Tabellen. Daher werden selbst beim Auto, das mit reinem Wasserstoff betrieben wird, Katalysatoren erforderlich sein. Ganz abgesehen von dieser einen verheerenden Auswirkung auf die Umwelt sind die Autos wegen des Strassenbaus bis in die Unendlichkeit und wegen der Unfallgefahr keine Verkehrsmittel für eine sehr ferne Zukunft. Dabei bestreitet niemand die enormen Vorteile, welche diese Vehikel ebenfalls besitzen: Man ist frei, das Auto zu benutzen, sobald dafür irgendein Grund besteht. Man ist an keinen Fahrplan gebunden. Man kann damit bis ins eigene Haus fahren oder bis vors Haus und eine Menge Gepäck einladen, ohne damit umsteigen zu müssen. Man kann die ganze Familie mitnehmen. Bei Regen und Schnee ist der Weg zum eigenen Fahrzeug oft sehr kurz. Man kann sich im Innenraum das einem zugehörige Klima schaffen.

Alle diese Vorteile hat die Bahn nicht

Aber sie hat den Vorteil einer sehr hohen Sicherheit und ist unendlich viel umweltverträglicher, denn sie fährt mit Elektrizität.

Man könnte selbstverständlich einwenden, dass bei

den bestehenden thermischen Elektrizitätswerken Dieselmotoren die Generatoren antreiben müssen, so dass die giftigen Abgase vom Elektrizitätswerk anstatt vom individuellen Auto abgegeben wird. Es dürfte jedoch kaum mehr allzulange dauern, bis man auf die Dieselmotoren mit ihrem Dieselöl als Treibmittel wird verzichten können: Eine Grossfirma der deutschen Elektroindustrie begann vor wenigen Jahren mit der Forschung und Entwicklung von lichtelektrischen Energiewandlern und diese Firma ist bereits sehr optimistisch, da sie durch Verwendung amorpher Silizium (anstelle der sehr teuren Silizium-Einkristalle) die Kosten entscheidend senken zu können glaubt. Wenn die Kosten tief genug sind – wie es den Anschein macht – kann jeder Hausbesitzer Dach- und Hauswände mit der betreffenden Folie «tapezieren». Die Elektrotechnik ist durchaus in der Lage, die in dieser Weise gewinnbare Energie zu wandeln, so dass sie sich ins öffentliche Elektrizitätsnetz einspeisen lässt und damit dürfte die erforderliche Energie für den Verkehr sichergestellt werden können. Ausserdem rechnet man – laut der Zeitschrift Spektrum der Wissenschaft – dass es bis zum Jahr 2010 möglich sein wird, Fusionsreaktoren mit einer Leistung von 1200 Megawatt (und mehr) zu bauen, bei denen überhaupt keine radioaktiven Abfälle mehr entstehen. Sofern die Prognose zutrifft, was schon ziemlich sicher ist, ist das Problem des Energiemangels gelöst.

Ich meine, dass es möglich sein müsste, ein Verkehrsmittel zu schaffen, welches die Vorzüge der Bahn mit den Vorzügen des Autos zu vereinigen und dabei alle Nachteile wie giftige oder unerwünschte Abgase, starrer Fahrplan, grosse Gefährlichkeit für die übrigen Verkehrsteilnehmer usw. vollständig zu vermeiden. Dieses Verkehrsmittel müsste ausserdem sehr viel schneller sein, als die heutigen Autos ohne mehr zu kosten. Sie sollten elektrisch betrieben werden können und entweder auf Schienen über der Erde oder – besser noch – in eigens dafür zu erstellenden Tunneln geführt werden.

Technisch ist die Herstellung solcher Fahrzeuge ganz sicher möglich. Sie könnten alle die gleiche Geschwindigkeit erreichen, damit die Komplikationen des Überholens dahinfällt. Da die Geschwindigkeit solcher – dem Auto sehr ähnlichen – Fahrzeuge sehr hoch ist, ist ein Überholen gar nicht nötig. Eine ausgereifte Elektronik würde dafür zu sorgen haben, dass mit voller Geschwindigkeit über Verzweigungen im Verkehrsnetz gefahren werden kann. Das Bestehen einer Führerprüfung würde damit überflüssig. Innerhalb der Städte würde mit viel geringe-

rer Geschwindigkeit – vielleicht durchwegs 60 km/h – gefahren. Man müsste direkt vom Überlandnetz (mit hoher Geschwindigkeit) ins Stadtnetz (mit seiner mässigen Geschwindigkeit) wechseln können. Ein Zusammenstoss mit Fussgängern oder Tieren, ein Schleudern wäre ausgeschlossen. Einige technische Schwierigkeiten dürften die Einrichtungen für die Überwindung der Verzweigungstellen bieten, doch will scheinen, dass schon viel schwierigere technische Probleme gelöst wurden.

Die Idee eines neuen Verkehrsmittels anstelle von Bahn und Auto ist nicht neu.

In Deutschland wurde eine Bahn für sehr hohe Geschwindigkeit getestet. Der Antrieb erfolgt mit elektrischen Linearmotoren. Der Antrieb könnte ebenso mit Hilfe von Stromabnehmern und konventionellen Elektromotoren erfolgen. Die Bindung an einen starren Fahrplan lässt allerdings erwarten, dass dieses neue Verkehrsmittel wenig Anreiz zur Benützung bietet. Es hat Aussicht da verwendet zu werden, wo sich ganz neue Bahnsysteme verantworten lassen. An eine Mitverwendung der Schienenstränge konventioneller Bahnen ist nicht zu denken, ebensowenig wie andere Bahnen die Schienenstränge der neuen Bahn mitverwenden könnten.

Zieht man alle Nach- und Vorteile der heutigen Verkehrsmittel in Betracht, so wird man erkennen, dass die heutigen Investitionen in das Strassennetz, die Verkehrssicherung und die ganze Strassen-Infrastruktur und ebenso die Bahn 2000 sehrwahrscheinlich gigantische Fehlinvestitionen sind. Niemand bestreitet, dass das vorgeschlagene Verkehrsmittel einen riesigen Aufwand an Geldmitteln erfordert aber das tut der heutige Strassenverkehr ja auch. Freilich würde das neue Verkehrsmittel den Schwerverkehr nicht auch übernehmen können.

Für den Schwerverkehr zeichnet sich heute schon ab, dass er im Nahbereich weiterhin wird auf Strassen abgewickelt werden können. Für den Fernbereich müssten finanzielle Anreize zu Gunsten des Hucklepackverkehrs geschaffen werden, indem man die Treibstoffe der Strassenbenützer zu Gunsten der Hucklepackfahrer weiter belastet. Dieses Vorgehen lässt sich aufgrund des Verursacherprinzips rechtfertigen. Das Auto heutiger Bauart ist der wirksamste Umweltvernichter und Naturschädiger; es wäre nur gerecht, wenn es seinen Teil für die Naturerhaltung auch leisten würde, was heute mit den paar lumpigen Millionen aus dem Treibstoffzoll absolut in viel zu geringem Masse tut.

Robert Zwahlen

Vorsicht Handtaschendiebe!



Am 19. August 1986 nahm ein schwedisches Ehepaar in einem Hotel im Stadtkreis 1 das Mittagessen ein. Dabei deponierte die Frau ihre Handtasche auf einem Stuhl neben sich und deckte sie mit dem Mantel ihres Mannes zu. Nach dem Essen mussten die beiden feststellen, dass die Handtasche und damit Schmuck und Bargeld im Deliktstrafe von 100 000 Franken verschwunden waren. Von der Täterschaft fehlte jede Spur.

In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass allein im Monat Juli 1986 bei der Stadtpolizei Zürich 179 Handtaschendiebstähle mit einem Gesamtdeliktstrafe von 259 000 Franken zur Anzeige gebracht worden waren. Die unbekannten Täter waren vor allem in Modehäusern, Schuhgeschäften und Restaurants aktiv. In den meisten Fällen blieben die Ermittlungen der Polizei ohne Erfolg, zumal die Geschädigten von den Dieben keine Personenbeschreibungen hatten abgeben können.

Allgemein gültige Verhaltensregeln zu geben ist kaum möglich, Misstrauen und Vorsicht sind in jedem Fall empfehlenswert und besser als «Nach-Sicht».

Handtaschen in Verkaufsgeschäften nie unbeaufsichtigt irgendwo aufhängen oder abstellen – Handtaschen in öffentlichen Lokalen nicht an Stuhllehnen hängen, auf Stühle legen oder auf Tischen deponieren – Handtaschen in den Schoss legen oder sonstwie festhalten – Vorsicht vor Ablenkungsmanövern oder anderen Tricks – Reisedokumente, Bargeld, Schmuck und Ausweise nicht in der Handtasche mittragen.

ABNEHMEN FÜR IMMER



11 Jahre
erfolgreich
in der Schweiz

- 3 vollständige Mahlzeiten pro Tag
- Ohne Medikamente
- Unterstützung durch die Gruppe
- Ein Erhaltungs-Programm zum Schlankbleiben

GRATIS
INFORMATIONSTREFFEN
BIS 12. SEPTEMBER 1988.

Mit Weight Watchers hat BRIGITTA BURRI aus Luzern 28 Kg abgenommen und hält ihre schlanke Linie, dank einer ausgewogenen und einfachen Ernährungsweise.

In der Schweiz sind schon über 100'000 Personen zu Weight Watchers gekommen um abzunehmen. Schreiben Sie sich noch heute in einem unserer 66 Weight Watchers-Center der Schweiz ein.

Einschreibgebühr, inkl. Erstwochenbeitrag Fr. 45.-, jedes weitere Treffen nur Fr. 15.-.

Adressen und Zeiten der Weight Watchers-Treffen in Ihrer Nähe

Wollen Sie sich bitte eine halbe Stunde vor Kursbeginn einfinden.

■ ZÜRICH-OERLIKON. Kirchgemeindehaus, Baumackerstr. 19, Oerlikon, Lutherzimmer. Montag 9.00, 14.30, 19.00. Donnerstag 19.00. ■ ZÜRICH. Hotel Simplon, Schützengasse 16, 1. Stock, Frühstücksraum. Montag 19.00, Dienstag 14.30, 19.00. Mittwoch 14.00, 17.30, Donnerstag 14.30, 19.00. Hotel Limmatthaus, Limmatstrasse 118, Dienstag 9.00. Restaurant Urania, Uraniastrasse 9 Montag 9.00. ■ WASSERVERSORG. Stadt Zürich, Hardhof 9, Donnerstag 17.00

■ ALSTETTEN. Kirchgemeindehaus, Pfarrhausstr. 19. Montag 19.00. ■ AFFOLTEN. Chronisch-Krankenhaus Melchior, Hirzelweg. Montag 19.00. Donnerstag 19.00. ■ SCHLIEREN. Coop-Zenter, Freiestrasse 1, Saal im 1. Stock. Dienstag 14.30, 19.00. ■ WINTERTHUR. Hotel Winterthur, Meisenstr. 2. Montag 9.00, 14.30, 19.00. Dienstag 9.00. Mittwoch 19.00. ■ SCHAFFHAUSEN. Hotel Schaffhauserhof, Promenadenstrasse 21. Mittwoch 9.00. Donnerstag 14.30, 19.00. ■ USTER. Evang. Kirchgemeindehaus, Zentralstr. 40. Mittwoch 14.30, 19.00. ■ WETZIKON. Gemeinschaftszentrum «Drei Linden», Bahnhofstr. 73. Dienstag 9.00. Alterswohnheim am Wildbach, Spitalstrasse 22. Donnerstag 14.30, 19.00. ■ RAPPERSWIL. Hotel Schwanen, Seestrasse 12. Montag 9.00, 14.30, 19.00.

WEIGHT WATCHERS®

Direktion: rue de la Synagogue 34, 1204 Genf (022) 20 62 49
Büro: Konradstrasse 18, 8005 Zürich (01) 276 91 70



WEIGHT WATCHERS AND "W" ARE REGISTERED TRADEMARKS OF WEIGHT WATCHERS INTERNATIONAL INC. © 1986

Sogar de
chlnschti
Chnopf
isst
öise
Zopf



Bäckerei
Konditorei

Baur

Meierhofplatz, 8049 Zürich
Telefon 56 07 51



Der Volltreffer
in Höngg

ES Technik

Büromaschinen
Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 44 16 70

- Beratung und Verkauf
- Service und Reparaturen
- Occasionen und Zubehör

Vertretungen:
TRIUMPH und PRECISA

LIMMAT-APOTHEKE

Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46

Wieviele Stunden spielte bis jetzt die «Eintracht?»
«Das ist ganz einfach» meinte Präsident Albert Bräm. «Hier ist die Rechnung:

TÖNE + NOTEN = MARSCH

Gleiche Buchstaben entsprechen gleichen Ziffern.
Keine Null am Anfang und Sie haben die exakte
Zahl für die letzten 105 Jahre.» Für die ersten
drei richtigen, in unserer Apotheke abgegebenen
Lösungen, gibt es die Musik-Kassette der
«Eintracht».

Ihre Fahrschule
im Quartier

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche
Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschialtung
und automatischem Getriebe
Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Autofahrschule

Schmid

Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

Zielsichere und
schnelle Ausbildung.
Moderne Schulwagen
mit Stockschialtung und
automatischem Getriebe.



Motorrad-
ausbildung

Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht

Wäsche von Schiesser

ausgezeichnete Qualität
bessere Passform
längere Haltbarkeit
beste Trageigenschaften

Wir sind das GANZE JAHR GÜNSTIGER.

öffnungszeiten **Laden 55**

neu: Montag bis Freitag 13.00—18.00
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
Am Wasser 55, Zürich-Höngg
☐ vorhanden Tel. 56 83 93

Isabelle Lancray

Schönheitspflege
Traitements de beauté
Beauty treatments

Ursula Dossenbach

Esthéticienne dipl. Stendhal Paris

Im letzten Hochhaus an der
Riedhofstrasse 378 (9. Stock)
8049 Zürich-Höngg ☐

Telefon 56 06 54

NEU
bei
BERNINA®

Bernette 100+200 FREIARM-NÄHMASCHINEN

Das europäische Spitzenprodukt zu
TIEFSTPREISEN!!!

Bernette 100 nur für Fr. 699.- oder
12x Fr. 58.25*

Bernette 200 nur für Fr. 849.- oder
12x Fr. 70.75*

* Keine Mietkaufzuschläge
Bei Barzahlung
1 Mettler-Fadensortiment
à Fr. 48.- gratis.

- Mehrstündige Instruktion
- Garantie
- BERNINA®-Service

Grosser Wettbewerb
Erkundigen Sie sich im Laden

BERNINA Altstetten
Badenerstrasse 709, 8048 Zürich

Zentrum Höngg

Limmattalstrasse 197 und Ackersteinstrasse 207
Zu vermieten per 1. Juli 1987:

Läden

von 81 m² bis 177 m² à Fr. 375.-/m² netto
dazu Lager
von 31 m² bis 90 m² à Fr. 90.-/m² netto

Büroräume (nur Limmattalstrasse 197)
von 72 m² bis 232 m² à Fr. 230.-/m² netto

Zusätzlich Autoeinstell- oder Autoabstellplätze im Freien zu
Fr. 190.-/100.- mtl. (nur für Mieter im Hause).

Verlangen Sie bitte unseren
ausführlichen Vermietungs-
prospekt unter Telefon
01/ 384 84 62/63 oder schrift-
lich bei

Werdmühle
Immobilien AG
Freiestrasse 204, 8032 Zürich



R. SPILLMANN TRANSPORTE ZÜRICH

Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/42 47 39

LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO



WO SCHREINER, HÄNDLER + HOTELIERS KAUFEN PROFITIEREN PRIVATE DOPPELT

LIPO

DIETIKON-ZH GELBES LAGERHAUS
Riedstrasse 9 Tel. 01-740 27 27
direkt a/d Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach
bei Caravan Weibel 2x links abbiegen
täglich 9—18.30 offen, Sa bis 16.00
Jeden Freitag Abendverk. bis 21.00

Wil/SG
Flawilerstr. 25
Tel. 073/23 27 55

Basel-Dreispietz
Reinacherstr. 105
Tel. 061/50 11 20

Frauenkappelen/BE
Murtenstr. 67
Tel. 031/50 15 01

Littau/LU
Staldenhof 2
Tel. 041/57 18 57

LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO

BIO-MÖBEL

ARVE MASSIV KEIN ZENTIMETER
SPANPLATTE!!!

Bauernbuffet 3teilig nur noch Fr. 2760.-

Eckbank/Wagentisch/2 Stabellen nur noch Fr. 2980.-

Weitere BAUERNMÖBEL in massiv
Pinie natur oder gebeizt:

Buffet 3teilig nur noch Fr. 990.-

Klostertisch 80x180 nur noch Fr. 688.-

Stuhl mit Ledersitz nur noch Fr. 196.-

und diverse Beimöbel zum Kombinieren passend



☐ unbegrenzt,
Tel. 056-71 42 51

Mo—Fr 10.00—21.00 offen!
Sa 8.00—17.00

Altehrwürdig und neu

Auch dem, der nicht von oder in Zürich ist, wird der renommierte **Grasshopper-Club** ein Begriff sein. Früh schon mit einem (damals noch exklusiv nobel tönenden) englischen Namen behaftet, wusste er sich stets auf vornehmer Höhe zu halten, nicht zuletzt gesellschaftlich – das Fussballerische gelang ja in den letzten Jahren nicht immer nach Wunsch. Zu meinen, dass es nur tschuttende Grasshoppers gäbe, wäre ein Irrtum, sind doch dem Club, der von Anfang an das körperliche Wohlbefinden auf seine Fahnen geschrieben hatte, weitere «Sektionen» aus dem Sektor selektiv durchkämmten Sportes angegliedert, so neuerdings auch die Sparte Squash. Fussball aber vor allem ist, was die Grasshoppers bekannt gemacht hat. Ältere Semester werden sich an die Zeiten eines Bickel erinnern, der – mit Schuhgrösse 46 – unendlich viele Varianten von Absatztricks und anderen Finten kannte, dass es eine Lust für die Zuschauer war. Nicht minder vergnüglich war der mit Charme spielende, auch listenreiche, Amado. Das Hundertjahrjubiläum dürfte dem Club Auftrieb geben. An Honorationen und übrigen Gratulanten hat's ihm nicht gefehlt. Der Rest liegt bei den Spielern.

Zürcher Senioren: Mit Schwung in den Herbst

Zürchs Senioren sind sportlich, sie joggen, wandern, fahren mit dem Rad, spielen Tischtennis, kurz, sie halten sich fit. Wo aber wird was angeboten?

Senioren-Lauftrüff

Jeden Dienstag, 9.30 Uhr, Sportplatz Buchlern, Altstetten, Leiter Willy Stutzer, Telefon 492 61 43
Jeden Mittwoch, 9.30 Uhr, Garderobe Vita-Parcours oberhalb Guggach, Waid, Leiter Edy Furrer, Telefon 361 88 38
Jeden Donnerstag, 9.30 Uhr, städtische Tennisanlage vis-à-vis Zoo, Allmend Fluntern, Leiter Carl Schneider, Telefon 362 44 83

Senioren-Velotrüff

Jede Woche werden ein bis zwei Radtouren durchgeführt, die stets etwa 35 km lang sind. Das detaillierte Programm kann bei P. Leutwiler, Schwellistrasse 58, 8052 Zürich, Telefon 302 46 07, verlangt werden.

Wandern mit den Naturfreunde-Veteranen

Das Programm mit dem reichhaltigen Angebot der Naturfreunde-Veteranen (jede Woche zwei bis drei Wanderungen) kann bei Jakob Gächter, In der Ey 16, 8047 Zürich, Telefon 492 77 08, bestellt werden.

Senioren-Tischtennistrüff

Nach der Sommerpause treffen sich die «Ping-Pong»-Freunde wieder jeden Montag und Dienstag, 16.00 bis 18.00 Uhr, in der alten Turnhalle Riedenhalden A, Riedenhaldenstrasse, Zürich-Affoltern, zu einem geleiteten Training. Pro Doppelstunde wird ein Unkostenbeitrag von Fr. 5.— erhoben; Schläger und Bälle sind mitzubringen (für «Notfälle» sind einige Schläger vorhanden).

Brandneu: Senioren-Mini-Tennis

Dr. Carl Schneider, der als Initiant des Senioren-Lauftrüffs einen unwahrscheinlichen Boom im Zürcher Seniorensport entfachte, gibt sich mit dem Erreichten noch nicht zufrieden. Senioren-Mini-Tennis heisst seine neueste Idee. Diese Sportart erfordert keine Vorkenntnisse. Sie wird auf einem kleineren Platz als Tennis gespielt, und da der Ball etwas grösser ist und deshalb langsamer fliegt, eignet sich diese Spielform hervorragend für ältere Menschen mit ihrer reduzierten Reaktions- und Lauffähigkeit. Vom 11. August bis 14. Oktober 1986 treffen sich Interessenten jeden Montag bei der Garderobe der städtischen Tennisanlage Allmend Fluntern, vis-à-vis Zoo, um zwischen 9.00 und 10.30 Uhr Bekanntschaft mit dieser Sportart zu schliessen. Im Unkostenbeitrag von Fr. 5.— pro Spieltag sind Tennisschläger und Bälle inbegriffen. Mitzubringen sind Tennisschuhe sowie Sportbekleidung.

Sofern dieser Versuch ebenso erfolgreich ist wie der Senioren-Lauftrüff, soll das Senioren-Mini-Tennis ebenfalls auf andere Quartiere ausgedehnt werden. Für allfällige Fragen an Interessenten und potentielle Leiter steht Carl Schneider, Telefon 362 44 83, gerne zur Verfügung.

Alarmsirenen

Proben vom 3. September 1986 in der Stadt Zürich

Am Mittwoch, 3. September 1986, vormittags werden in Zürich die **Wasseralarm-Sirenen** überprüft. Durch zwölf tiefe Dauertöne, in Abständen von je 10 Sekunden, werden bei einer allfälligen Zerstörung der Talsperren des Sihlsees die Einwohner in den überflutungsgefährdeten Gebieten der Stadt Zürich alarmiert. Die Weisungen des Stadtrates, welche gleichentags im Tagblatt der Stadt Zürich erscheinen, geben darüber Auskunft, wie sich die Bevölkerung in einem Ernstfall zu verhalten hätte. Nachmittags werden in der ganzen Schweiz die **Zivilschutz-Alarm-Sirenen** überprüft. Mit der Auslösung des sogenannten «Allgemeinen Alarms» – ein an und abschwellender Heulton von einer Minute Dauer – wird die Bevölkerung im Ernstfall aufgefordert, Ra-

um eine Neugründung handelt es sich bei der **Ökologischen Freiheitlichen Partei** der Schweiz. Sie ist Kind des im Tessin landwirtschaftenden Valentin Oehen, der – als Nachgang zum Nichtuntergang von Nationalrat Ruf – bei den Nationalen den Finkenstrich genommen hat. Die neue Partei wird als Sammelbecken nicht-linker Grüner angesehen und dürfte natürlich auch Nationale Aktiöner beherbergen, die eher auf den Stil Oehens als auf die Masche von Ruf stehen. Die OFPS betont, dass sie die Landesverteidigung befürworte und die Freie Marktwirtschaft hochhalte. Was die Ausländerpolitik betrifft, die nicht mehr im Mittelpunkt steht, aber doch nebenher läuft, werde ein Gleichgewicht von Ein- und Aus-, d.h. Wiederabwanderung angestrebt, langfristig sogar eine diesbezügliche Bevölkerungsabnahme. Bis Ende Jahr hofft Oehen, mindestens 1000 Mitglieder um sich zu haben; dann sollen Kantonalparteien aufgebaut werden. Bei den kommenden Nationalratswahlen will Oehen im Kanton Bern einmal mehr in die Arena steigen. Er rechnet also nach wie vor mit einer befriedigenden Zahl von Sympathisanten; nicht zuletzt solchen, die mit Vorliebe einer Persönlichkeit die Reverenz erweisen.

dio DRS zu hören und die Anweisungen der Behörden zu befolgen (bitte zweitletzte Seite im Telefonbuch beachten). Mit diesen beiden Probealarmen wird lediglich die Einsatzbereitschaft der Sirenen überprüft. *Die für den Ernstfall vorgeschriebenen Massnahmen sind daher nicht durchzuführen.*

«Spielfilme im Fernsehen DRS»

(fip) Die neue Broschüre «Spielfilme im Fernsehen DRS» ist soeben erschienen. Die Publikation beinhaltet die Sendungen der Monate September und Oktober 1986 und kann ab sofort mit einem an sich selbst adressierten und frankierten Briefumschlag bei folgender Adresse bestellt werden: Fernsehen DRS, Pressestelle, «Spielfilme», Postfach, 8099 Zürich.

Erster Erfolg für die Petition für den Verzicht der Überbauung am Ruggernweg

Mit Ihrer Mithilfe konnten bis heute 1250 Unterschriften gesammelt werden. Für diese grosse Unterstützung möchten wir uns hier nochmals herzlich bedanken!

Wir vom Petitionskomitee setzen nun zum Schlussspurt an.

Bis am 15. September spätestens sollen nochmals mindestens 250 Unterschriften gegen das überrassene Projekt zwischen der Heizenholzstrasse und dem Hönegger Friedhof gesammelt werden. Ende September wird die Petition dann beim Bauamt 2 Stadträtin Ursula Koch eingereicht. Mit einer Pressemappe sind wir in den letzten Tagen auch an die Stadtzürcher Presse gelangt. Tagblatt, Volksrecht, Tages-Anzeiger und Radio DRS haben über die Petition berichtet.

Gesammelt wird nun auch wieder vermehrt auf der Strasse in Hönegg. Unterschriftenbögen liegen aber auch im 3. Welt-Laden am Meierhofplatz auf.

In Hönegg geschieht Unheimliches.

Wer in Hönegg aufgewachsen ist, weiss von den Qualitäten unseres Quartiers das trotz Eingemeindung in die Stadt Zürich seinen Dorfcharakter nicht verloren hat, nicht zuletzt auch dank dem vielseitigen kulturellen und politischen Aktivitäten der vielen Hönegger Vereine und Gruppierungen. Wer nun aber im Dorfkern von Hönegg (oder wars der Rütihof?) herumspaziert, der fragt sich wo denn die Vereine und Gruppierungen bleiben. Es geht um einen noch nie dagewesenen Bauboom der in Hönegg einsetzt. In den nächsten zwei Jahren verwandelt sich der Dorf-

Hochsaison bei den PTT-Filmfahndern...

Täglich landen bis zu 24 «herrenlose» Filme bei der zentralen Post-Fundstelle.

Einen alles in allem eher defizitären Dienstleistungszweig unterhalten die schweizerischen Postbetriebe an der Berner Schanzenstrasse: Auf Kosten der PTT werden verloren gegangene Filme entwickelt, katalogisiert und nach ihren «geistigen Eigentümern» geforscht. Pro Jahr passieren, von einigen 10 000 verschickten Filmen, gegen 3000 «Findel-Filme» die Berner PTT-Fundstelle.

Grösstenteils fallen zum Entwickeln und Kopieren eingesandte Papier-, Dia- und Superacht-Filme, irgendwo auf dem Weg zwischen «Bildchen-Autor» und Entwicklungslabor aus ihren Versandtaschen. Unweigerlich gelangen die – unbeabsichtigt anonymen – Filmröllchen oder -Kassetten innerhalb von wenigen Tagen ins Büro 405 der Kreispostdirektion Bern. Diese Stelle sammelt alle Fundgegenstände aus dem gesamten schweizerischen PTT-Bereich. Was für den Filmverlierer oft ärgerlich beginnt («Ausgerechnet die Helgen von der Bergwanderung mit Tante Gritli über die Gemmi sind verschwunden») muss nicht unbedingt durchwegs mit einer vollendeten Tragödie enden: Dank kriminalistischem Spürsinn und wöchentlich zweimal ergänzten EDV-Listen können die PTT-Fotofahnder im Durchschnitt eines Jahres vier von zehn verlorengegangenen Filmen an ihre rechtmässigen Eigentümer zurückgeben. Katrin Wüthrich, praktisch vollausgestattete Sachbearbeiterin in Sachen Fundfilme: «Unter selbstverständlicher Wahrung des Postgeheimnisses forschen wir anhand der entwickelten Filme, markanten Gebäuden, Autonummern, oder Gegenständen nach den in Frage kommenden Eigentümern. Ferner existiert seit 1984 ein auf allen Poststellen erhältliches Formular **«Nachforschungsbegehren für Filme und Fotografien»**, das ziemlich detaillierte Angaben über Verlustobjekte verlangt.

Beispiele: Art des Filmes (Schmalfilm, Superacht, 16mm, Single 8, 2x8mm, Disc, Pocket Kassette, Rollfilm, Insta-Kassette, Kleinbildfilm) und Beschreibung der Motive (4 Personen beim Fondueessen, Brautpaar an Schiffflände Hümbach, Kletterer mit Eispickel und Turnschuhen am Faulhorn). Je mehr bildliche Verlustdetails uns gemeldet werden, desto grösser sind die Chancen einen verlorengegangenen Film wieder zu finden.»

Adresse auf Film kleben

Trotz einschlägiger Empfehlungen durch PTT-Kundenberater erfüllen viele Film-Versandtaschen die postalischen Anforderungen nicht. Sie sind in der Regel zu wenig stabil.

kern von Hönegg rund um den Meierhofplatz in eine riesige Baugrube. Geplant sind Restaurants, Läden, Parkplätze, Banken, Büroräume und Luxuswohnungen, dort wo bis anhin günstiger Wohnraum zur Verfügung stand.

Was hat dies mit der Petition zu tun? Viel!

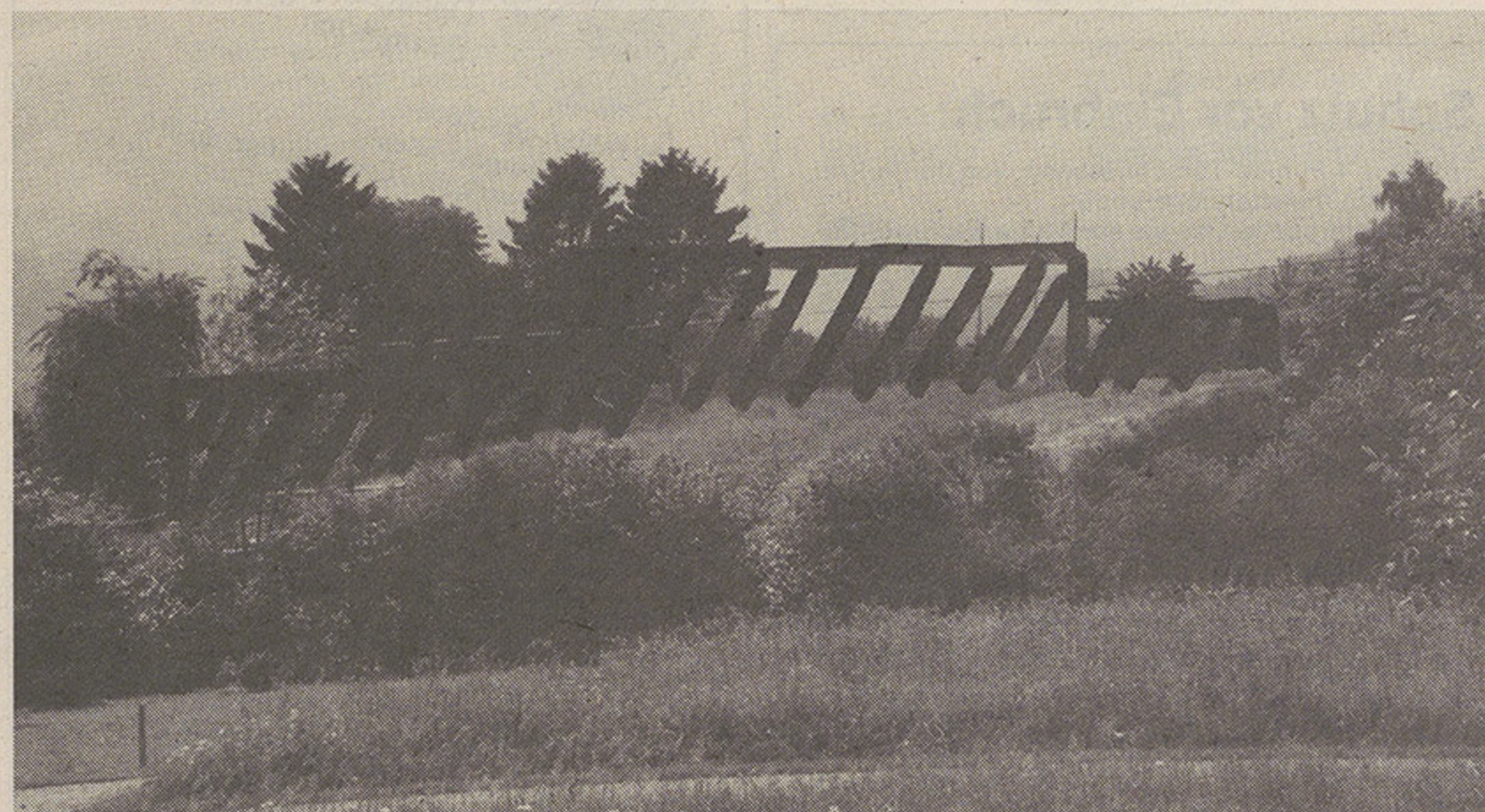
Wenigstens sollen die letzten Grünflächen in Hönegg nicht vom Baggerzahn eingeholt werden. Und wenigstens sollen unsere Erholungsgebiete, Verschneupausenplätzchen und Aussichtspunkte als letzte Oasen erhalten bleiben! Und darum handelt es sich nicht nur um drei Wohnblöcke mit Eigentumswohnungen irgendwo am Höneggerberg. Die Petition ist auch Ausdruck eines Missmutes gegen das was in Hönegg passiert. Darum unterschreiben unsere Petition alle Generationen und quer durch alle Parteienrichtungen. Weil es eben nicht ein Thema der Linken, der Rechten oder der Grünen ist, sondern alle etwas angeht.

Am 1. September findet im Bauamt 2 eine interne Sitzung mit Ursula Koch statt. Wer ihr schreiben möchte über unsere Petition oder den Bauboom in Hönegg ganz allgemein wendet sich an: Stadträtin Ursula Koch, Bauamt 2 Uraniastrasse 7, 8001 Zürich.

Bitte volle und halbvolle Bögen zurücksenden!

Bitte senden Sie uns auch nur teilweise ausgefüllte Petitionsbögen bald zurück, spätestens aber bis 15. September. Unsere Adresse: (Auch für leere Bögen, wer noch braucht.)

Petition für den Verzicht der Überbauung am Ruggernweg, Lachenacker 16, 8049 Zürich.



Fritz Zürcher von der Berner Kreispostdirektion: «Vor allem erweisen sich die zahlreichen Reklame-Umschläge von Billig-Labors, die zu zehntausenden in Haushalte verteilt werden meist als absolut untauglich.» Ein guter Schutz gegen ungewollte «Findelfilme» besteht in der Wahl einer stabilen Versandtasche. Beim Verschicken mehrerer Filme empfiehlt die Post sogar die Verwendung einer Schachtel (Post-Pac oder ähnliches). Dienstchef Heinz Hiltbrunner, Leiter der zentralen PTT-Fundstelle, weiss noch andere Rezepte, wie Filmverluste zu verhindern sind: «Das Anbringen der eigenen Adresse auf Filmspule oder -kassette. Diese Angaben können übrigens am Anfang oder Ende eines Filmes auch direkt fotografiert werden.» Und: «Falls der Postkunde trotz aller Vorsichtsmassnahmen einen der PTT übergebenen Film vermisst, soll er nicht davor zurückschrecken, das beschriebene Nachforschungsbegehren zu stellen. Kostenpunkt zwei Franken.»

10 000 Franken fürs Entwickeln

Jeweilen in den Monaten April, Juli, August und September erreicht die Zahl der Filmfunde bei der PTT Höchstmarken: 260 bis 300 Stück pro Monat. Allein die Entwicklungskosten für die – mehrheitlich – Kleinbild-Papierfilme erreichen pro Jahr die stolze Zahl von weit über 10 000 Franken. Fritz Zürcher: «Selbstverständlich können wir mit dieser Abteilung Film-Fahndung unsere Aufwandkosten nicht decken. Doch im Sinne des Kundendienst-Gedankens sind wir den Leuten diesen Service schuldig.» Von insgesamt jährlich rund 6000 «Nachforschungs-Laufzetteln» führen immerhin rund die Hälfte zu einem positiven Fundresultat, erklärt man bei der Berner Kreispostdirektion.

Peter Tschanz

Film-Verlust im Fotogeschäft...

Auf Anfrage erklärt Hans Peyer, Präsident der Schweizer Fotohändler: «Sofern Filme vom Fotofachgeschäft überhaupt ausser Haus gegeben werden, erfolgt der Hin- und Rücktransport fast aller Filme per Ausläufer. Dieser sehr aufwendige Transportdienst, ein bis zwei mal pro Tag quer durch die ganze Schweiz, kostet natürlich viel Geld. Wir erreichen aber damit, zugunsten unserer Kunden, eine höchstmögliche Sicherheit. Obwohl die im Fotogeschäft verwendeten Auftrags-taschen nur internes Organisationsmaterial sind, sind diese um ein vielfaches stabiler als die beanstandeten Versandtaschen.»

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Bauprojekt:

Nötzlistrasse 14, 8 cm Aussenisolation, A. Michel; Vertreter: B. Müller, Scheuchzerstrasse 43.

22. August 1986

Baupolizei

Kontaktstellen der Stadtverwaltung und der PTT für Architekten und Ingenieure

Das Hochbauamt der Stadt Zürich hat vor kurzem die kleine Broschüre «Kontaktstellen der Stadtverwaltung und der PTT für Architekten und Ingenieure» überarbeitet. Die «Kontaktstellen» erscheinen nun schon in der 8. Ausgabe und sollen in erster Linie Architekten, Ingenieuren und Bauwilligen ermöglichen, ihre Gesprächspartner bei den jeweiligen Dienstabteilungen rasch zu finden.

Ab sofort steht die neueste Ausgabe zur Verfügung und kann bei der Stadtkanzlei, der Planaufgabe der Baupolizei oder auch direkt beim Hochbauamt der Stadt Zürich (Büro 304 im Amtshaus IV, Uraniastrasse 7 oder Telefon 216 29 30) bezogen werden.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 31. August 1986
in der Kirche: Pfr. Christian Zangger
Kollekte: Zürcher Bibel
Kinderhüteldienst während des Morgengottesdienstes im Pfarrhaus neben der Kirche

Jugendgottesdienst
im Kirchgemeindehaus

Sonntagschule
Sonntagschulezmorge im Sonnegg für alle Sonntagschüler und ihre Eltern. Wir möchten gemeinsam frühstücken und anschliessend die Tagesgeschichte, erzählt von einem Sonntagschulhelfer, hören.
Werktagsklassen: siehe «Kirchenbote»

Kirchenmusik im Abendgottesdienst
in der Kirche: Kurzpredigt von Pfarrer S. Karasek
Hubert Sturzenegger, Tenor
Markus Schloss, Orgel

Wochenveranstaltungen
Montag, 1. September 1986
Meditation zum Wochenbeginn im Chor der Kirche

Mittwoch, 3. September 1986
Sonneggtreff
bis 17.30 Uhr im Sonnegg, Café für jung und alt. Heute kochen die Sonneggfrauen für uns ein feines Mittagessen.

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 31. August 1986
Gottesdienst
Pfr. Ingrid Schröder; Mitwirkung des Kirchlichen Singkreises
Kollekte: Für die Verbreitung und Übersetzung der Bibel

Kein Jugendgottesdienst
Kindergottesdienst im Foyer

Wochenveranstaltungen
Montag, 1. September 1986
Anbetungsgottesdienst in der Kirche

Mittwoch, 3. September 1986
Altersausflug

Eglise réformée française

Schanzengasse 25/Promenadengasse
Dimanche 31 août 1986
Petit déjeuner
Culte des familles
Pasteur: W.-R. Nussbaum
Garderie
Après-culte

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle
Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 31. August 1986
8.30 Predigt, P. Handschin

Mittwoch, 3. September 1986
20.00 Bibelabend

Ellm-Kapelle, Habsburgstrasse 17
Wipkingen

Sonntag, 31. August 1986
Predigt, P. Handschin
Sonntagschule

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

Samstag, 30. August 1986
Beichtgelegenheit (Pfarrprovisor M. Gorski)

17.15 Vorabendmesse mit Predigt

Sonntag, 31. August 1986
22. Sonntag im Jahreskreis

7.00 Beichtgelegenheit
7.30 Hl. Messe mit Predigt
9.15 Hl. Messe mit Predigt
11.00 Hl. Messe mit Predigt
Kinderhüteldienst im Club 1

19.00 Hl. Messe mit Predigt
Opfer: «Dem Frieden ein Gesicht geben». Für die Arbeit der Caritas Schweiz

Montag, 1. September 1986
9.00 Hl. Messe

Dienstag, 2. September 1986
Hl. Messe

Mittwoch, 3. September 1986
Frauengottesdienst mit anschliessen-der Kaffeestunde im Pfarrsaal

Donnerstag, 4. September 1986
Rosenkranzgebet
9.00 Hl. Messe

Freitag, 5. September 1986
9.00. Hl. Messe

Besondere Veranstaltungen
Dienstag, 2. September 1986, um 20.15 Uhr in der Kirche: Oeffentliche Hauptprobe des Kirchenchors und des Orchester-vereins

Freitag, 5. September: Anmelde-schluss für die Besichtigung der Migros-Bäckerei in Meilen vom 15. September 1986

Voranzeige
Sonntag, 7. September 1986
10.15 im Pfarrsaal: Kirchgemeindever-sammlung

Vereinsnachrichten

Arbeiter-Schiessverein Höngg

Bedingungsschiessen
Bundesübungen 300 m

Samstagsvormittag, 30. August, 8.00—11.30 h

Mittwoch-Training
Mittwochabend, 27. August 17.00—19.00 h

Präsident: Theo Meier, Badenerstrasse 783, 8048 Zürich, Telefon 432 37 57

Akkordeon-Orchester Höngg

Proben jeden Montag um 18.45 Uhr Junio-ren (Aktive I) um 20.00 Uhr Senioren (Akti-ve II) im Bläsi-Schulhaus. Akkordeonspie-ler sind jederzeit herzlich willkommen.

Auskunft erteilt gerne unsere Dirigentin Frl. Heidy Bayer, Musikschule Hollenstein, Limmattalstrasse 246, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 63 50.

Cäcilienchor Heilig Geist Zürich-Höngg

Freude am Singen!

Der kath. Kirchenchor probt jeden Dienstag, 20.00 Uhr im Pfarreizentrum Limmattalstras-se 146. Sängerinnen und Sänger in allen Stimmlagen sind herzlich willkommen!

Kontaktadresse: Ruth Jäger, Tel. 56 68 96

Frauenchor Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr, im ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, in der Jugendstube im 1. Stock. Ihr Besuch, zum gegenseitigen Kennenlernen, würde uns sehr freuen, denn wir suchen weiterhin neue Sängerinnen. Telefonieren Sie uns einmal: Frau Fehr Nr. 750 06 41 oder Frau Hekler Nr. 56 93 16.

Gemeindekranken- und Hauspflege Höngg

Abt. Krankenpflege
Telefon-Präsenzzeiten: 13.00 bis 14.00 Uhr und 18.00 bis 19.00 Uhr.

Sr. Vreni Bürgisser Telefon 56 85 12
Sr. Hildegard Job Telefon 853 26 53
Sr. Martha Ben-Najah Telefon 62 12 48
Kassierin: Tel. G 462 25 04
Rita Holenstein Tel. P 42 67 96

Abt. Hauspflege
Telefon-Präsenzzeit: Montag bis Freitag von 08.00 bis 10.00 Uhr Uhr

Vermittlerin
Susanne Tüscher Telefon 56 14 20

Krankensmobilen-Magazin des Samaritervereins Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öff-nungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfall-telefon 56 35 52, 56 87 53 und ☎ 56 62 41.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Limmattaler Musikfest
Schulhausplatz Lachenzeig, Höngg
Freitag, 29. August 1986, 20.00 Uhr
Samstag, 30. August 1986, 14.00 Uhr
Sonntag, 31. August 1986, 10.00 Uhr

Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirch-gemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserin-nen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.

Präsident: Albert Bräm, Telefon 44 73 90

Hauserstiftung Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40

Der Umbau des 56jährigen Hauses ist im Gange, der Bezug des erneuerten Heims ist auf Herbst 1987 zu erwarten.

Pensionäre und Personal sind in das frühe-re städtische Altersheim «Lilienberg» bei Affoltern am Albis umgezogen und bleiben dort, bis die Bauarbeiten abgeschlossen sind.

Anmeldungen für die Zeit nach dem Umbau können jetzt schon eingereicht werden; die zukünftigen Preise sind allerdings noch nicht festgelegt. Interessenten können sich bei der Präsidentin des Stiftungsrates mel-den: Frau Margrit Stokar, Gässli 11, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 47 11.

Da der Umbau ohne Subventionen durch-geführt wird, sind Spenden und Vergabun-gen sehr willkommen, damit die Pensions-preise möglichst wenig erhöht werden müs-sen. Postcheck-Konto 80 - 16299 oder Zür-cher Kantonalbank Höngg.

Pestalozzi-Bibliothek Höngg

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 89 26

Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachsen-büchern. Romane, Erzählungen, Biogra-phien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher, Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wis-sensgebieten.

Laufend Neuerscheinungen!
Viele

Taschenbücher zum Stöbern und Wühlen

Achtung!
Ab August 1986 neue Öffnungszeiten:

Dienstag 15.00—19.00
Mittwoch 9.00—12.00 13.00—16.00
Freitag 15.00—19.00
Samstag 9.00—12.00

Sportverein Höngg

Freitag, 29. August 1986

18.30 Red Star Vet. — Höngg Vet. 1

M/Allmend

Samstag, 30. August 1986

14.00 Höngg C1 — Unterstrass C1

M/Hönggerberg

14.00 Höngg D1 — Dielsdorf D1

M/Hönggerberg

16.00 Affoltern Zürich — Höngg C2

M/Fronwald

Sonntag, 31. August 1986

8.15 Polizei 2 — Höngg 2

M/Neudorf

10.15 Red Star 2 — Höngg 1

M/Allmend

10.15 Post ZH — Höngg 3

M/Juchhof 3

10.15 Diana — Höngg 4

F/Buchlern

13.00 Höngg B1 — Klotten B1

M/Hönggerberg

14.45 Höngg Damen — Blue Stars Damen

M/Hönggerberg

Dienstag, 2. September 1986

18.30 Höngg Vet. 2 — Wetzikon Vet..

M/Hönggerberg

18.30 Wettswil/Bonst. — Höngg A2

M/Wettswil

Schlieren A — Höngg A1

M/Schlieren

Mittwoch, 3. September 1986

18.30 Höngg D1 — Wädenswil D1

M/Hönggerberg

Donnerstag, 4. September 1986

Seebach B1 — Höngg B1

M/Neudorf

Bei schlechter Witterung
gibt Telefon 56 78 44 Auskunft!

Männerchor Höngg

Jeden Mittwochabend sind wir an der Ak-kersteinstrasse 190 von acht bis zehn in gemeinsamem Gesang vereint. Vom mo-deren Schlager «Schöne Maid» bis zum klassischen «Die Nacht» von Schubert und bis zum Volkslied «Le vieux châlet». Und wie das herrlich klingt.

Auch neue Sänger sind in unserem Chor herzlich willkommen. Telefonieren Sie doch einfach unserem Präsidenten H. Dietrich, Telefon 56 90 73

Verein 3.-Welt-Laden Höngg

Sonntag, 31. August 1986, 15.00 bis 19.00 Uhr: Wir wirten für unsere Freunde im Ka-fi Tintenfisch des Gemeinschaftszentrums Wipkingen. Herzlich willkommen!

Montag, 1. September 1986, 20.30 Uhr: Mo-natsversammlung im «Neuhof» Bachs. Um 21 Uhr stellt uns ein Mitglied den selbstver-walteten Kollektiv-Beiz-Betrieb vor. Wir hö-ren auch von den Finanzproblemen des «Neuhofs».

Bananen aus Nicaragua: seit den Ferien wieder jeden Tag, immer ab Montag 14 Uhr (ausgenommen Donnerstag).

Normale Öffnungszeiten
des Ladens an der Limmattalstrasse 167

Montagsvormittag und Donnerstag (ganzer Tag) geschlossen.

Montagnachmittag offen von 14.00 bis 18.30 Uhr. Dienstag, Mittwoch und Freitag offen von 9.00 bis 12.00 und 14.00 bis 18.30 Uhr. Samstag offen von 9.00 bis 16.00 Uhr (durchgehend)

Für zusätzliche Informationen stehen Ihnen auch weiterhin unsere Kontaktpersonen zur Verfügung:

Elisabeth Bochsler, Telefon 56 26 45
Isabelle Chaperon, Telefon 56 97 01
Maya Jucker, Telefon 56 74 60

und während der Ladenöffnungszeit auch Telefon 56 03 01.

Neue Mitglieder (aktive und passive) sind jederzeit willkommen. Jahresbeitrag mind. Fr. 20.—, einfach auf PC 80 - 35378-4 Zürich einzahlen und Sie werden von uns hören.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirch-gemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulferien) Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kamerad-schaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Tele-phon 56 05 41.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 354, 1. Stock

Aerobic, Jazz-Gymnastik und Damen Fit-ness-Training mit Musik. Für eine Probe-stunde sind Sie jederzeit herzlich willkom-men.

Auskunft: Telefon 844 27 31

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Turnplan
Abendkurse in Höngg

Montag (Helmel-Turnen) 20.00—21.00
Turnhalle Riedhof-Schulhaus

Dienstag (Gesundheitsgymnastik) 20.00—21.00
Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus

Vormittagskurse in Höngg

Dienstag (Atem- und Gesundheitsgymnastik) 8.30— 9.30
9.40—10.40

Donnerstag 7.50— 8.50
10.00—11.00

jeweils in der Bullinger-Stube
des ref. Kirchgemeindehauses

Abendkurs in Oberengstringen

Donnerstag (Gesundheitsgymnastik) 18.45—19.45
Turnhalle Brunnewilis-Schulhaus

Vormittagskurs in Oberengstringen

Mittwoch (Atem- und Gesundheitsgymnastik) 7.55—8.45
Turnhalle Rebberg-Schulhaus

Präsident: Albert Steiner, Telefon 56 22 74

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfall-apotheken durch die Aerzte-Telefonzen-trale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Selnau-Apotheke, Selnaustrasse 1, Halte-stelle Bahnhof Selnau, Telefon 201 71 70
Sonnatal-Apotheke, Albisstrasse 26, Halte-stelle Post Wollishofen, Telefon 482 13 17

Apotheke Künzler, Kalkbreitestrasse 115, Haltestelle Goldbrunnenplatz, Tel. 461 57 60

Apotheke Oberstrass, Universitätsstrasse 9, Haltestelle ETH, Telefon 47 32 30

Falken-Apotheke, Schaffhauserstrasse 473, Haltestelle Höhenring, Telefon 302 08 55

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Hal-testelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Herbstneuheiten

sind eingetroffen.

Modellkleider, Jacken, Hosen und Jupes

Wir sind das GANZE JAHR GÜNSTIG!

Öffnungszeiten
neu:
Montag bis
Freitag
13.00—18.00

Laden 55

Croydor/Schiesser (Fabriklager)
Am Wasser 55, Zürich-Höngg
☎ vorhanden Tel. 56 83 93

Selber Herr und Meister sein

Für Selbständige und solche, die es werden wollen, kann die SKA eine gute Start- oder Ausbauhilfe geben:
Den SKA-Gewerbekredit.
Herr A. Hohermut von der SKA Höngg steht Ihnen für eine unverbind-liche Beratung gerne zur Verfügung.

☐ Bitte senden Sie mir Ihre Broschüre «Ihr eigenes Geschäft und die SKA»

☐ Bitte rufen Sie mich zwecks Vereinbarung einer unverbindlichen Aussprache an

Name/Vorname

Beruf

Firma

Branche

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Tel.

Coupon einsenden an
Schweizerische Kreditanstalt,
8049 Zürich-Höngg, Wieslergasse 2, Tel. 01/56 16 60



**SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT
SKA**

Honda Accord Aerodeck 2.0.

High Tech serienmässig:

2,0 I, 102 PS DIN (EXi 115),
5 Gänge, Katalysator,
Frontantrieb, Doppel-Drei-
ecks-Querlenker vorn und
hinten. (EXi: elektron. Ein-
spritzung PGM-FI, Anti-
blockiersystem ALB.) Auf
Wunsch Hondamatic-4 +
lock-up. EX 2.0:
Fr. 24 190.—, EX 2.0i
ALB: Fr. 26 990.—.



**Werkstatt / An- und Verkauf /
Eintausch / Kredit / Leasing.**

Garage Hugo Stärkle
Zürcherstrasse 2
8103 Unterengstringen
Telefon (01) 750 30 14

Schutz vor Einbruch:

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von der Polizei empfohlen. Fenstersicherungen, Sicherheitsrosetten, sowie sämtliche Reparaturen.

A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01 / 56 33 88 auch abends

**Repara-
turen**

Hans Fawer
Limmattal-
strasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

**Radio
TV
Video**



**PAWL-
GARTENBAU**

Unterhalt
Ausführung
Biotope
Dachgärten
Steingärten

Wir führen ab sofort:

- **Thermo-Kompost-Silos**
(Kein beschwerliches Umschaulen mehr!)
- **Bio-Schredder**
- Diverse Grössen (Benzin und Strom)
- **Bodenlockerungsgeräte** «Wühlmäuse»
- Astkluppen, gross und klein
- Steingut-Tröge, Porosa-Gefässe und Terracotta
- Gerätehäuschen
- Vogelhäuschen und Vogeltränken
- **UNSER HIT: Raky-Bambusrechen**, reinigen gründlicher und zeitsparender
- hochwertige **Bio-Volldünger**
- Auskünfte und Unterlagen können Sie bei uns anfordern!
- * Bei Bestellungen ab Fr. 90.—
Gratislieferung!

Telefon
56 60 66
Imbisbühlstrasse 135
8049 Zürich

Liebe Eltern

In unserer

Spielgruppe «Chäferhüsli»



Junioren Nationalmannschaft

Welcher SV Hönng-Junior wird Nachfolger von Christian Gross, Marcel Akeret und Urs Dickenmann?

Pressezentrale KEW teilt mit:

Bestimmt erinnern sich die Leser des «Hönggers» an die drei erwähnten Fussballer! Die hervorragend geführte Junioren-Abteilung brachte immer wieder talentierte Jugendspieler hervor. Doch in den letzten Jahren wurden die Namen immer seltener. Die neue Konzeption des Schweizer Fussballverbandes gibt begabten Junioren, dank dem Champion Club Coca-Cola die Basis für eine gezielte Nachwuchsförderung.

Wie komme ich in die Nationalmannschaft? Dieser Jugendtraum vieler Fussballer kann auch für den Hönnger Nachwuchs Tatsache werden.

Chrigel Gross (FC St. Gallen und nun FC Lugano) Marcel Akeret und der Älteste der Gebrüder Dickenmann Urs, (Daniel und Stefan) haben ihre Karriere beim SV Hönng begonnen.

Wer ist der Nächste? Wie geht die Selektion vor sich?

... zu den Selektionsspielen in den Regionen im Herbst 1986 und Frühjahr 1987 werden im Rahmen von *Champion Club Coca Cola* alle vom Verein gemeldeten Spieler aufgeboden, die zwischen dem 1. August 1972 und dem 31. Juli 1973 geboren sind.

Einteilung der Juniorenklassen:		
Junioren C	1. August 1972 bis 31. Juli 1973	Selektion Champion Club
	1. August 1971 bis 31. Juli 1972	Schülerauswahl
Junioren B	1. August 1970 31. Juli 1971	Juniorenauswahl U 16
	1. August 1969 bis 31. Juli 1970	Juniorenauswahl U 17
Junioren A	1. August 1968 bis 31. Juli 1969	UEFA Juniorenauswahl

Eine starke Nationalmannschaft... dies ist unser Ziel!

Bis dahin ist es aber ein weiter Weg. Er beginnt bei der Schülerauswahl, die nach mehreren Selektionen im Herbst 1985 gebildet worden ist. Diese Auswahl wurde nach diversen Spielen untereinander auf die

ersten internationalen Begegnungen vorbereitet. Im April 1986 konnten 16 Spieler für ein 8-Länderturnier in Montaigu (Frankreich) aufgeboden werden. Zum ersten Mal konnten die «Jung-Internationalen» im Nationaldress für die Schweiz spielen. Gegen Kamerun, Polen, England und Russland konnten die ersten Erfahrungen auf hohem Niveau gesammelt werden. In diesen Spielen konnten unsere Spieler feststellen, dass international vor allem schneller, härter und zum Teil technisch besserer Fussball gespielt wird.

Durch das *Förderungsprojekt Coca-Cola Champion Club* will man frühzeitig Erfahrungen sammeln und dies geschieht mit der Möglichkeit, Turniere im Ausland zu besuchen. Auf jeden Fall konnten die 16 mitgereisten Spieler viel lernen und wurden so für ihr intensives Training und die gute Einstellung zum Fussball belohnt.

Nicht nur Auslandturniere werden durch den *Champion Club Coca-Cola* ermöglicht, sondern auch *Länderspiele in der Schweiz* standen auf dem Programm. 1986 wurden im Mai vier Länderspiele gegen Schottland, zwei Mal England und Frankreich ausgetragen. Für die Spieler, Betreuer und Trainer sind solche Spiele von grossem Wert. Internationale Spiele geben neue Impulse für die weitere Ausbildung unserer Spieler; die Betreuer und Trainer lernen aus den gemachten Erfahrungen. Eines ist sicher: nur durch intensives Training und eine anspruchsvolle Meisterschaft kann ein besseres Niveau erreicht werden. Der *Champion Club Coca-Cola* will Spieler belohnen, die gewillt sind, ihre Freizeit für den Fussballsport zu opfern. Schule und Beruf stehen an erster Stelle, aber die vorhandene Freizeit soll sinnvoll für den Fussball genützt werden. Mit etwas Talent, Willen und gesundem Ehrgeiz ist die Tür offen zum *Champion Club* von Coca-Cola. Die nächsten Selektionen beginnen noch diesen Herbst. Wir wünschen den neuen, zukünftigen Mitgliedern im *Champion Club* viel Erfolg bei den Selektionen und hoffen, dass ihnen der Fussball noch viel Freude bereiten wird.

Dass die 1. Aktivmannschaft des SVH mit dem Abstieg in die 3. Liga ihren Neuaufbau beginnen muss ändert nichts an der Tatsache dass die Verantwortlichen des SFV (Schweiz. Fussball Verband) auch Junioren aus unterklassigen Clubs gerne begutachten, ohne dabei die vielverschwämte Abwerbung zu be-

treiben. Viele Dritt- und Zweitliga Vereine machen immer wieder Schlagzeilen mit ihren seriös geführten Jugendabteilungen. In Hönng war und ist es nicht anders.

Erinnern wir uns an den noch nicht allzulange zurückliegenden Erfolg als die Hönnger im berühmten *Weserstadion* des Bundesligacclubs *Werder Bremen*, erst im Final den FC Nottingham Forest den Vortritt lassen mussten. Von den dannzumaligen englischen Jugendspielern sind heute nicht weniger als deren 3 im Kader der Englischen Nationalmannschaft und weitere 4 sind Profis geworden und gelten als Stützen von Norwich, Sheffield und Arsenal.

Die jetzigen SVH Veteranen Siegenthaler (ex-YF) Hanhart (ex-Grenchen) würden sich besonders freuen, wenn auf dem Hönngerberg nicht nur guter Wein sondern auch gute Fussballer heranreifen.

Kurt E. Wuest

Grosse Herbstfahrt ins Elsass

Am Mittwoch, den 17. September, hat die *Senioren-Vereinigung Hönng* für Sie liebe *Senioren* und *Senioredamen* einen *Herbstausflug ins Elsass* organisiert. Wir fahren um 8.00 Uhr auf dem Kirchenplatz vor dem *Sonnegg* ab.

Die Fahrt führt uns via Bötzbach nach Basel, wo wir zu einem Kaffee und einem Gipfeli erwartet werden. Nach dieser kurzen Rast überqueren wir die französische Grenze und erreichen bald die Ortschaft *Ottmarsheim*. In *Ottmarsheim* besichtigen wir eines der ehrwürdigsten Denkmäler des elsässischen Kirchenbaus. An dem Ort, der einmal Mittelpunkt der habsburgischen Hausgüter im Elsass war und an dem Rudolf von Altenburg aus dem Habsburgerhaus um das Jahr 1030 eine später in ein adeliges Damenstift umgewandelte *Benediktinerinnen-Abtei* gründete, weihte Papst Leo IX. im Jahr 1049 eine einzigartige Oktogonalkirche, die uns heute in Verbindung mit den beiden Namenspatronen Peter und Paul geläufig ist.

Weiter geht die Fahrt nach *Colmar*, wo wir das *Museum Unterlinden* besichtigen werden. Dieses *Museum* ist in einem alten (1232) *Kloster* eingerichtet. Nach der Vertreibung der *Dominikanerinnen* (1789) dienten die Gebäude als *Kaserne*, *Stallungen* und dergleichen mehr. Eine gründliche Restaurie-

rung machte schliesslich die Einrichtung des Museums möglich, das inzwischen zu grosser Berühmtheit gelangt ist. Die bedeutendsten Kunstwerke befinden sich in der ehemaligen *Klosterkirche*. Im Chor der auch als *Kapelle* bezeichneten Kirche, ist der *Hochaltaraufsatz* des ehemaligen *Antoniterklosters* von *Isenheim* aufgestellt, der wegen seines ursprünglichen Standorts «*Isenheimer Altar*» genannt wird. Sehenswert sind jedoch auch die *archeologischen*, *historischen* und *volkskundlichen Sammlungen* sowie *Bilder* alter Meister wie *Urban Huter* (1471–1497), *Caspar Isermann* mit seinem 1462–1465 geschaffenen *Altaraufsatz* mit neun erhaltenen *Passionsdarstellungen*. Ferner gibt es Räume mit moderneren Kunstwerken von *Fernand Léger*, *Georges Mathieu*, *Victor de Vaszély* u.a.

Nach einem feinen Mittagessen, das wir in *Colmar* einnehmen werden, haben Sie noch ein wenig Zeit, zu Fuss durch diese sehr reizvolle Stadt zu gehen. Wegen den vielen Kanälen wird *Colmar* oft auch «*Klein-Venedig*» genannt. *Colmar* ist übrigens die Hauptstadt des *Départements Haut-Rhin*.

Anschliessend fahren wir mit unseren *Cars* entlang der *Elsässischen Weinstrasse* über *Pfaffenheim*, *Rouffach*, *Issenheim*, *Cernay* nach *Mühlhausen* und zurück nach *Basel*. Diese Fahrt über die sogenannte *Route des Vins* wird Ihnen sicherlich gut gefallen. Via *Augst*, *Rheinfelden*, wo wir im *Hotel Dreikönig* einen «*Zvieri-Zabig-Halt*» einschalten werden, erreichen wir über *Laufenburg*, *Leibstadt*, *Döttingen*, *Surbtal* gegen 19.30 Uhr wieder unser *Hönng*.

Znüni: Im *Restaurant Sporthalle* in *Basel*, 1 Kaffee und ein Gipfeli. – *Zmittag*: Im *Hotel-Restaurant Majestic* in *Colmar*, *Salade Strasbourgeoise*, *Rôti de boeuf doré* auf four sauce forestière avec *Pommes mousselin*, *Sorbet citron*. – *Zvieri-Zabig*: *Restaurant Dreikönig* in *Rheinfelden*, *Teller* mit *Schinken*, *Speck*, *Salami*, *Käse* und *Bündnerfleisch*.

Anmeldung: In der Woche vom 8. bis 12. September bei *Walter Gyr*, *Bauherrenstrasse 53*, *Telefon 56 99 44* oder *Nelly Schulthess*, *Am Wettingertobel 38*, *Telefon 56 63 96*. *Preis*: Fr. 67.— pro Person. Inbegriffen sind die *Carfahrt*, *Znüni*, *Zmittag* (inkl. ein Getränk), *Zvieri* und der *Museumseintritt*.

Zu dieser schönen und sicherlich auch sehr interessanten *Herbstfahrt* möchte ich alle *Senioren* und *Senioredamen* ganz herzlich einladen. Bringen Sie doch auch Ihren *Nachbarn* mit!

W. Gyr

Flughafenbeck
 Bäckerei Konditorei Coniserie

Für unsere Filiale an der Limmattalstrasse 276 in Hönng suchen wir eine freundliche

Verkäuferin

(evtl. Teilzeit, zirka 35 Stunden)

Setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung.

Ruedi Steiner, Bäckerei-Konditorei Weihersteig 1, 8037 Zürich

Sonderverkauf amtlich bewilligt vom 11. 8 bis 30. 8 1986

Teppiche zum 1/2 Preis

Spannteppiche, Orientteppiche, Bodenbeläge, Vorhänge. Auslaufende, qualitativ einwandfreie Markenartikel mit sensationellen Preisreduktionen: bis zum 1/2 Preis!

zum Beispiel: IWS reine Schurwolfe

Originalbreite statt	Fr. 59.—
in 420 cm OB nur	Fr. 25.—
Originalbreite statt	Fr. 52.—
in 400 cm OB nur	Fr. 20.—

Wyco, Wyss + Co.
 Rötzelstrasse 96
 8057 Zürich
 Tel. (01) 362 51 38

Bettenreinigung

Innert Tagesfrist

Tel. 01/813 06 91

Seit über 20 Jahren das Fachgeschäft für gute Bettwaren

Decken Kissen

Neue Stoffhüllen und Nachfüllung wenn nötig.

Direktverkauf

Alle Neuanfertigungen aus eigener Fabrikation

auch Spezialgrössen.

Matratzen aufarbeiten. Umarbeiten von Haarmatratzen in Schaumstoffmatratzen Neue Matratzen, Lättlicouches. Untermatratzen, Schoner.

Kostenlose Beratung. Gratis-Abhol- und -Zustelldienst. **Freitag geschlossen.**

Bettwarenfabrik M. Juchli

Oberfeldstrasse 10, 8302 Kloten

AUCH BEIM SITZEN STEHE ICH AUF

ALBO

Spannteppiche Orientteppiche PVC-Beläge

ALBO Teppiche

Rolf Allemann
 Wehntalerstrasse 28
 8057 Zürich
 Telefon 01-361 44 96

Römisch-katholische Kirchgemeinde Heilig Geist Zürich-Hönng

Wir laden alle Pfarreiangehörigen unserer Kirchgemeinde freundlich ein zur

Kirchgemeinde-Versammlung

auf Sonntag, den 7. September 1986, im Anschluss an den 9.15-Uhr-Gottesdienst (ca. 10.15 Uhr), im Saal unseres Pfarreizentrums, Limmattalstrasse 146, Zürich-Hönng.

Traktandum:

Pfarrwahl

Zur Wahl steht Herr Pfarrer Ciril Berther.

Stimm- und wahlberechtigt sind alle in der römisch-katholischen Kirchgemeinde Zürich-Hönng Heilig Geist wohnenden röm.-kath. Schweizer Bürgerinnen und Bürger, die das 20. Altersjahr vollendet haben und nicht nach Art. 369 ZGB entmündigt sind.

Pfarreiangehörige, welche nicht stimmberechtigt sind, werden ebenfalls herzlich eingeladen. Ihr Erscheinen wird der Wahl des neuen Pfarrers ein noch grösseres Gewicht verleihen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Zürich, 18. August 1986

Die Kirchenpflege

Zur Beachtung

Da die Kirchgemeindeversammlung um 11 Uhr voraussichtlich noch nicht zu Ende sein wird, sei darauf hingewiesen, dass der sonntägliche 11-Uhr-Gottesdienst gleichwohl wie üblich abgehalten wird.

restaurant rebstock taverne

Rebstockweg 19 am Meierhofplatz Zürich-Hönng Telefon 56 85 55

Täglich geöffnet

Das neurenovierte Restaurant Rebstock — Taverne — bietet Ihnen

Im Restaurant

Ab 07.00 Uhr Kaffee und Gipfel Frühstückservice Preiswerte Tagesmenüs oder à la Carte

Taverne

Kennen Sie unsere Taverne? — Gedicgener Raum für gemütliche Stunden bei feinem Essen und erlesenen Weinen aus der Schweiz, Italien und Frankreich.

Terrasse

Bei schönem und mildem Wetter ist unsere ruhige Terrasse im Hof den ganzen Tag geöffnet (70 Plätze)

Saal 1.Stock

Unser renoviertes Sali eignet sich vortrefflich für Hochzeiten, Firmenfeste und Familientreffen (15 bis 50 Personen).

Gerne machen wir Ihnen Vorschläge, rufen Sie an, Telefon 56 85 55 und verlangen Sie Herrn A. Medaglia

Kegelbahn

3 vollautomatische Kegelbahnen (Reservation erwünscht)

P im Hause, Einfahrt Ackersteinstrasse (bei Shell Tankstelle)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch Fam. Medaglia und Holstein

Garage Bombach AG Zürich-Hönng

Limmattalstrasse 398—400 (Frankental)

Inhaber: Gebr. Kurt und Walter Blättler

Verkauf und Service

Buick Oldsmobile Chevrolet Pontiac Opel

Machen Sie einen Versuch. Sie werden überrascht sein.

- Reparaturen und Service (durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

56 98 60

F. Christinger Heizungsanlagen Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich

RESTAURANTS

NEUE

WILD

Felchen-Festival

Seebuebe-Art

Thurgauer Art

gebraten, serviert auf Blattspinat, mit Sauce Hollandaise überbacken, dazu Kräuterkartoffeln **Fr. 18.—**

Goldküsten-Look
 Ermatinger Art
 Niçoise
 Gotthard-Stübli
 Vaudoise
 A l'orange

Kalt serviert:
 Pesce in carpione

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60



**Schule für
Allgemeine Weiterbildung**
Berufsschule IV der Stadt Zürich

Abteilung Fremdsprachen
Ausstellungsstrasse 60, Postfach, 8031 Zürich
Telefon (01) 44 71 21

Sprachkurse

zur beruflichen Weiterbildung
für Anfänger und Fortgeschrittene

Französisch Englisch
Italienisch Portugiesisch
Spanisch (Brasilianisch)
Deutsch Russisch
als Fremdsprache **Neugriechisch**

Nach modernster Methode

Audiovisuelle Unterrichtshilfen
Sprachlabors
Zeitgemässe Lehrbücher
Einstufung nach Vorkenntnissen
Intensivkurse in Englisch und Deutsch
International anerkannte Diplome

Kurszeiten (zwei Abende pro Woche)
Montag und Mittwoch 18.15 bis 19.30 Uhr
Dienstag und Donnerstag 18.15 bis 19.30 Uhr
In Englisch auch Samstagkurse 9.00 bis 11.00 Uhr
Sprachkurse als Freifach für Lehrlinge 16.00 bis 18.00 Uhr

Schulhäuser In verschiedenen Quartieren der Stadt Zürich
Anforderungen Regelmässiger Kursbesuch

Anmeldung Berufsschulhaus, Ausstellungsstrasse 60 (Tramhaltestelle «Kunstgewerbemuseum») Eingang B, 2. Stock
Dienstag 16. September 1986 17.30 bis 19.30 Uhr
Mittwoch 17. September 1986 17.30 bis 19.30 Uhr
Donnerstag 18. September 1986 17.30 bis 19.30 Uhr
Freitag 19. September 1986 17.30 bis 19.30 Uhr
Während des Semesters finden keine Einschreibungen statt.

Kursgeld pro Semester
Steuerdomizil Stadt Zürich Fr. 105.—
Andere Gemeinden des Kantons Fr. 158.—
Ausser Kanton Fr. 210.—
Das Kursgeld ist bei der Anmeldung zu bezahlen

Schüler der Berufsschulen
Für Lehrlinge, Lehtöchter und Schüler der Aus- und Weiterbildungsstellen der Berufsschulen der Stadt Zürich ist der Kursbesuch unentgeltlich. Der Schülerausweis ist bei der Anmeldung vorzulegen.
Nacheinschreibungen für Lehtöchter und Lehrlinge: 20. und 21. Oktober 1986, je 17.30 bis 19.30 Uhr

Semesterbeginn 20. Oktober 1986

Semesterschluss 28. März 1987

Ferien 22. Dezember 1986 bis 3. Januar 1987
9. Februar 1987 bis 14. Februar 1987

Der Direktor

Ingenieurbüro in Höngg

sucht auf Frühjahr 1987
aufgeweckten Sekundarschüler als

Tiefbauzeichner-Lehrling

Bitte melden Sie sich bei
Frei, Schneider & Guha AG
Ackersteinstrasse 21, 8049 Zürich
Telefon 42 10 22

Für unsere Drogistin
suchen wir

2- bis 2½-Zimmer- wohnung

mit Balkon oder Garten-
sitzplatz.

Bitte melden bei
Bläsi-Drogerie
Limmattalstrasse 162
Telefon 56 63 97
oder bei Frau Haab
Telefon 56 77 07

Möchten Sie dem Traum von
der ewigen Jugend einen kleinen
Schritt näher kommen?
Rufen Sie doch an,
ich verrate Ihnen gerne mein
Geheimnis.
Daniela Fagetti
COSMETIC-STUDIO
REBSTOCKWEG 1 8049 ZÜRICH
TEL. 01 56 84 08

GEHEIM-TIP Spannteppiche

Berber ab Rolle m² 15.—
IWS Schurwolle 1300
statt 59.50 jetzt m² 40.—
CH-Wollacryl 420 cm m² 28.—

WER Qualität sucht und auf
den Preis achtet kauft
WO bei **GLANZMANN**
Tel. 57 08 14
Wehntalerstrasse 530

SULZER ESCHER WYSS
TECHNOLOGIE MIT DYNAMIK FÜR DIE ZUKUNFT

Als bekanntes Unternehmen im Grossmaschinenbau suchen wir
gelernte oder angeleitete

Maler

in unsere Hallen (nicht im Freien) als Bau- oder Industriemaler.

Wir bieten:

- fachliche Entwicklungsmöglichkeiten
- Sozialleistungen einer Grossfirma
- gleitende Arbeitszeit
- eigenes Personalrestaurant
- eigene Sport- und Freizeitclubs

Unsere Herren Moretti oder Reusser, Telefon 01/246 27 16, geben
Ihnen gerne weitere Auskünfte.

SULZER-ESCHER WYSS AG ESCHER WYSS-PLATZ 8023 ZÜRICH

Ich bin Mutter von zwei
Kindern (3 Jahre und
7 Monate) und gehe sehr
gerne joggen.

Welche
**sportliche
Frau/Mutter**
hat ähnliche Interessen?

Wir könnten uns beim
Kinderhüten abwechseln.
Tel. 56 57 12, ab 20.00 Uhr

Gesucht

Babysitter

1 Nachmittag pro Woche
und gelegentlich abends.
Telefon 56 17 21

Public Relations-Agentur
sucht ausgebildete

Sekretärin

Informieren Sie sich bei:
Karl F. Schneider AG
Public Relations
Hardeggenstrasse 27
8049 Zürich
Telefon (01) 56 62 88
(Christian Schneider verlangen)



Wer hat einen defekten
Fernseher?

Fachteam repariert jede Marke am Ort —
oder innert 2 Tagen in eigener Werkstatt.

Telefon 311 59 22 von 8.00—19.30 Uhr
oder **311 95 45**
TV Service Marty

**Neubauten
Umbauten
Renovationen**



FENPLAST
**Kunststoff-
Fenster**

Technologie
Qualität
Erfahrung

**Kunststoff-Fenster
Türen
Fensterläden
Rolläden**

EMPA-geprüfte Kunststoff-Fenster SYSTEM COMBIDUR MPF aus
hochschlagzähem Hostalit Z.
Grosskammer-Profilsystem mit Innenverstärkung aus verzinktem Stahl
2- oder 3fach Verglasung
Witterungsbeständig, farbbeständig, pflegeleicht

FENPLAST AG, Steinackerstrasse 41, 8302 Kloten ☎ 01/814 24 34



**Der Kleine
mit dem Komfort des Grossen
ist da!**

**Neu
in Zürich: Renault Master Lux, 16-Plätzer-Kleinbus**

Für: In- und Auslandsreisen Sportvereine
Familienausflüge Vorstandsausflüge
Exkursionen Personaltransporte

Dieser Bus steht Ihnen stundenweise sowie für Halbtags-
und Tagestouren
mit bewährten Chauffeuren zur Verfügung.

Taxi Jung 42 11 88

Amtlich bewilligter

Totalausverkauf

vom 29. August bis 26. Sept. 1986

Bequeme Baby- und
Kinderkleider bis Grösse 160



kinderladen
fierzgasse 16
ch-8005 zürich
telefon (01) 42 96 29

VELTZ OPTIK
Am Zwielpfatz
Limmattalstrasse 227
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01-56 21 67
Inhaber
W. Herensperger
**Lassen Sie Ihre Brille jetzt
kontrollieren!**
Spezialisiert für:
Varilux- und Bifokal-Brillen
Kinderbrillen — grösste Auswahl
Schiessbrillen — Champion
Optische Instrumente

**KOMM
ZUR POLIZEI**
**ZÜRCHER
STADTPOLIZEI**
Wir suchen 20-30jährige Schweizer für den
Polizeiberuf.
Wir bieten: Ausbildung bei vollem Lohn, vor-
bildliche Sozialleistungen und Weiterbil-
dung. Gute Aufstiegsmöglichkeiten bei der
Uniform- und Kriminalpolizei.
Wir erwarten: Sekundar- oder Realschul-
bildung. Berufslehre oder gleichwertige
Ausbildung mit Abschluss, absolvierte
Militär-Rekrutenschule, guter Leumund,
Mindestgrösse 170 cm.
Nähere Auskunft erteilt: Tel. 01/216 7111.
Schulungsbeginn: 1. April 1987
COUPON für Informationsmaterial über Anfor-
derungen, Ausbildung, Lohn, Sozial-
leistungen, Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten.
Name _____
Vorname _____ Geb. Jahr _____
Strasse _____
PLZ/Ort _____
Personalwerbung Postfach 230, 8021 Zürich
**ZÜRCHER
STADTPOLIZEI**
TAG-+NACHT-INFORMATION AB TONBAND
TEL. 01 211 04 00